

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

28.4.1938 (No. 98)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952606)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden. Blumenbrüche: Gerar. 201 und 202. Postkonto Hannover 389 49. Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispartei Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Reener und Papenburg.

Ercheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 70 RM und 30 Pf. Bestellgeld. In den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschließlich 33,24 Pf. Postgebühren zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreise 10 Pfennig.

Folge 98

Donnerstag, den 28. April

Jahrgang 1938

Daladier und Bonnet in London

Empfang durch Lord Halifax - Kalte Dusche für Pariser Stimmungsmacher

(N.) London, 28. April.

Der französische Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet trafen am Mittwochabend in London ein, wo sie Außenminister Lord Halifax auf dem Flughafen Croydon begrüßte. Die vorgesehenen Besprechungen beginnen heute in der Downing-Street und werden nach einer Unterbrechung durch einen Empfang der französischen Minister in Windsor am Freitag fortgesetzt werden. Das englische Kabinett besaßte sich in seiner gestrigen Sitzung noch einmal mit dem Programm dieser Verhandlungen und hörte sich den Bericht des Kriegsministers Hore-Belisha an, der sich über die Pariser Außenpolitik und die innerpolitische Lage Frankreichs nicht gerade schmeichelhaft geäußert haben soll.

Im Hinblick auf die Pariser Stimmungsmache weist man in Londoner politischen Kreisen darauf hin, daß man die Bedeutung dieser Gespräche nicht überhöhen dürfe. Sie dienen lediglich einer allgemeinen Aussprache, wobei man durchblicken läßt, daß man mit mancherlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiderseitigen Regierungsvertretern rechnet.

Trotz aller Dementis wird in Pariser Finanzkreisen erwartet, daß die französischen Minister in London auf irgendeine Weise größere Geldmittel zu erhalten versuchen werden. Da das Wort „Anleihe“ mit einigem Beigeschmack behaftet ist, wird es durch „Kredit“ ersetzt. Dieser soll nicht in Vorauszahlungen bestehen, sondern in der Kreditierung von französischen Waffenkäufen, vor allem Flugzeugen, in England und in den Vereinigten Staaten und zur Beschaffung von rüstungswichtigen Rohstoffen dienen. In diesem Zusammenhang spricht man auch wieder von einer angeblichen Auffassung des Dreier-Abkommens zwischen Paris, London und Washington, da eine Neustabilisierung des Franzosen auf wesentlich geringerer Basis nicht mehr zu umgehen sei.

Die Forderung der Beamtenverbände nach einer zehnprozentigen Gehaltserhöhung hat den Finanzminister in erhebliche Verlegenheit gebracht. Ihre Erfüllung würde für den Staatshaushalt eine Mehrbelastung von zwei Milliarden Franken bedeuten, wodurch die erhoffte Ausbalancierung des Etats über den Haufen geworfen würde. Marchandeaue hat bisher die mit dem unaufhaltsamen Steigen der Teuerung begründeten Forderungen der Beamten ausweichend beantwortet.

(N.) Paris, 28. April.

Am Vorabend des französisch-englischen Gesprächs widmet die Pariser Presse den auf der Tagesordnung stehenden Problemen breiten Raum. Der Sowjetbotschafter und der tschechische Gesandte haben von Bonnet vor seiner Abreise die Zusicherung erlangt und, wie verlautet, auch erhalten, daß Frankreich auch London gegenüber an seinen Paktverpflichtungen festhalten werde. In diesen Fragen sei die Meinung der Außenministerien in London und Paris „nicht unbedingt übereinstimmend“, schreibt dazu die „Information“. Man unterstellt nämlich Chamberlain mehr denn je die Absicht, die französischen Minister zu bitten, den Sowjetpakt etwas mehr in den Hintergrund zu drängen und auf Prag mächtig einzuwirken. Ein Eingehen auf etwaige Viererpakt-Pläne und vor allem die Chamberlain nachgesagten Absichten einer Verständigung mit Deutschland werden in den Pariser offiziellen Kreisen rundweg abgelehnt. Man will sich höchstens zu Jugeständnissen in bezug auf Spanien bereitfinden. Trotz der englischen Zurückhaltung hofft man andererseits auf eine engere Zusammenarbeit der Gene-

ralkäbe, auf finanzielle Vereinbarungen und Rüstungsabmachungen. Trotz der gespielten Zuerückhaltung scheint man jedoch die Verhandlungen der französischen Minister mit ihren englischen Kollegen nicht mit allzu großen Erwartungen zu begleiten.

Zählungnahme Rom - Kairo

In Anwesenheit eines Vertreters der britischen Botschaft fand in Kairo eine erste Aussprache zwischen dem ägyptischen Ministerpräsidenten und dem italienischen Gesandten statt, die vor dem Beginn offizieller Verhandlungen der Zählungnahme über Fragen der Grenzregelung zwischen Ägypten, Libyen und Abessinien gilt. Nachdem im Zuge des englisch-italienischen Abkommens die italienischen Streitkräfte in Libyen allmählich auf Friedensstärke herabgesetzt werden, hat das englische Oberkommando in Ägypten die Zurückziehung britischer Truppen von der libyschen Grenze eingeleitet. Diese werden in Kairo garnisoniert.

Bereinfachte Verwaltung der Ostmark

Bürkel über seine staatspolitische Aufgabe in Oesterreich

Wien, 28. April.

Gauleiter Bürkel empfing am Mittwochvormittag in seinen Diensträumen im Parlament den Reichsstatthalter Senj-Inquart, den H-Gruppenführer Keppler, sowie die gesamte österreichische Landesregierung zu einer Aussprache über die bevorstehende staatspolitische Arbeit.

Gauleiter Bürkel betonte in kurzen einleitenden Worten die geschichtliche Aufgabe, die im Laufe des bevorstehenden Arbeitsjahres zu lösen sein wird. Die Neugliederung des bisherigen Landes Oesterreich werde gleichzeitig die Ueberwindung einer unheilvollen reichsfremden Tradition mit sich bringen, einer Tradition, der die Deutschen Oesterreichs am 10. April feierlich abgeschworen haben.

Der Gauleiter bekannte sich im Laufe seiner Ausführungen zu einer sofortigen starken Vereinfachung des

gegenwärtigen österreichischen Regierungsapparates und betonte, daß das kommende Jahr die Gestaltung einer neuen politischen Organisation mit sich bringen werde. Gauleiter Bürkel forderte die Mitglieder der Landesregierung zu kameradschaftlicher Mitarbeit an dem großen geschichtlichen Werk der endgültigen Einföhrung der österreichischen Lande in das Reich der Deutschen auf und verpflichtete die anwesenden Minister und Staatssekretäre mit Handschlag auf vollen Einsatz für die kommende Aufgabe.



Der Führer beglückwünschte Reichsminister Rudolf Heß zum Geburtstag.

Der Führer stattete Rudolf Heß in seiner Wohnung in München-Harlaching einen Besuch ab, um ihm die Glückwünsche zu seinem 44. Geburtstag persönlich auszusprechen. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)



Hochzeitsfeiern in Tirana.

Im Königsschloß von Tirana fand ein großer Empfang für die Ehrengäste statt, die an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnehmen werden. Von links nach rechts: Der Herzog von Bergamo, Vertreter des Königs von Italien, König Zogu und seine Braut, Gräfin Geraldine Apponzi, unbekannt, eine Schwester des Königs von Albanien und Graf Ciano. (Associated Press, Zander-M.)

Nationalsozialismus begleitet hatte. Dem Parteigenossen Hefz war es vom Schicksal vergönnt gewesen, während der Kampfzeit in den schweren Stunden in der unmittelbaren Nähe des Führers stehen und wirken zu dürfen; in Stunden, in denen alle stolzen Hoffnungen und Pläne vernichtet schienen und ein Uebermaß von Willenskraft dazu gehörte, um unbeirrt durch alle Fehlschläge und Enttäuschungen mit neuer ungetrübter Kraft den Kampf weiter voranzutreiben. In diesen schwersten Stunden der Kampfzeit gehörte der Parteigenosse Rudolf Hefz zu den Männern, die dem Führer innerlich am nächsten standen. Raum beachtet und bekannt in der Öffentlichkeit, hat er in langen schicksalsschweren Jahren mit immer stetem und selbstlosem Einsatz seine Aufgaben erfüllt.

So erschien auch dieser getreue Mitkämpfer, der seit dem Frühjahr 1925 als Privatsekretär mit dem Führer aufs engste verbunden war und seit dem Dezember 1932 schon die Stellung des Vorsitzenden der politischen Zentralkommission der NSDAP bekleidet hatte, der berufene Mann für die Übernahme der außerordentlichen Verantwortung als Stellvertreter des Führers in der Führung der Partei.

Durch das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. November 1933, das die unlösliche Verbundenheit der NSDAP als Trägerin des deutschen Staatsgedankens mit dem Staate dokumentierte, wurde Rudolf Hefz zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Partei mit den öffentlichen Behörden Mitglied der Reichsregierung.

Mit der gleichen Einsatzbereitschaft wie in der Kampfzeit widmete sich Rudolf Hefz dem ihm vom Führer anvertrauten neuen, hochverantwortungsvollen Aufgabenbereich. Seine Dienststelle wurde zum lebendigen Bindeglied zwischen dem Staatsapparat auf der einen Seite und dem von der Partei verkörperten und vertretenen Volkswillen auf der anderen Seite. Die nimmermüde Arbeitskraft des Parteigenossen Hefz vermochte es, die Vielzahl der ihm vom Führer übertragenen Aufgaben in vorbildlicher Weise zu erfüllen. Zunächst galt es, all die neuen Kräfte, die sich nach der Machtübernahme in den Dienst des Aufbaues des nationalsozialistischen Deutschlands stellten, für die Parteiarbeit einzusehen und die seit 1933 der NSDAP beigetretenen neuen Mitglieder zu wahren Nationalsozialisten zu erziehen. Hierbei blieb der Stellvertreter des Führers stets dem Grundgesetz treu, daß die Geschlossenheit und Festigkeit der Bewegung auf Kameradschaft und Disziplin beruht. Die Mobilisierung der neuen Kräfte aus dem Volk für die Arbeit der Partei fand in jedem Jahre am Führergeburtstag ihren äußeren Ausdruck in der feierlichen Vereidigung der politischen Leiter durch Rudolf Hefz auf den Führer. Neben der verantwortungsvollen Arbeit im Bereich der Partei lag dem Stellvertreter des Führers eine entscheidende Mitwirkung bei zahlreichen Staatsgeschäften ob. Auf Anordnung des Führers ist er maßgebend bei der Gesetzesgestaltung der verschiedenen Reichsbehörden beteiligt. Alle Reichsgesetze und sämtliche Verordnungs- und Durchführungsbestimmungen liegen ihm, bevor sie verkündet werden, zur Begutachtung und Stellungnahme vor. Ein gleiches gilt für das gesamte Gebiet der Landesgesetzgebung. Eine entscheidende Mitwirkung fällt ihm ferner bei der personellen Besetzung der Reichsbehörden zu. Darüber hinaus widmet sich der Stellvertreter des Führers maßgebend auch dem großen Aufgabenbereich der Betreuung der Auslandsdeutschen. Unzähllich laufen Tausende und aber Tausende von Auslandsdeutschen seiner über die Sender in alle Welt übertragene Weihnachtsbotschaft.

So hat der Parteigenosse Hefz, den jemand einmal das „Gewissen der Partei“ genannt hat, in fünf Jahren seines hohen, verantwortungsvollen Amtes auf entscheidendem Posten an allen großen Geschehnissen in dieser Zeit mitgewirkt. Seine klare und zielbewusste Haltung, sein bescheidener Charakter und sein selbstloser, stiller Einsatz haben diesem Manne, der heute an der Spitze des gesamten Führerkorps der nationalsozialistischen Bewegung steht, das besondere und einmütige Vertrauen aller Volksgenossen gewinnen lassen. Mit dem gleichen Eifer und der gleichen Tatkraft wie einst in der Kampfzeit hat Rudolf Hefz den ihm vom Führer erteilten hohen Auftrag erfüllt, und sich damit unsterbliche Verdienste erworben bei dem Kampf um die Errichtung und den Aufbau des nationalsozialistischen Deutschlands.

Englisch-polnischer Flottenvertrag

Am Mittwochnachmittag wurde in London ein englisch-polnischer Flottenvertrag unterzeichnet, der vorsieht, daß Polen sich an die Bestimmungen des Londoner Flottenvertrages von 1936 hält. Es handelt sich jedoch nicht um einen formellen Beitritt Polens zu dem Flottenvertrag vom Jahre 1936, sondern um ein zweiseitiges Flottenabkommen zwischen Großbritannien und Polen nach dem Muster des deutsch-englischen Vertrages. Der Vertrag, der eine quantitative und qualitative Begrenzung sowie einen Austausch von Informationen vorsieht, wurde englischerseits von Außenminister Lord Halifax und Marineminister Duff Cooper, polnischerseits von Vizeadmiral Graf Raczyński und dem Marineattaché Kapitän Skoklaja unterzeichnet. Der Vertrag wird dem Parlament in Kürze als Weißbuch zur Bestätigung zugeleitet werden.

Königshochzeit in Albanien

Italiens Außenminister Graf Ciano als Trauzeuge in Tirana

Am Mittwochnachmittag fand im Schloß von Tirana die Trauung des Königs Zogu I. von Albanien mit der jungen ungarischen Gräfin Geraldine Apponyi statt. Trauzeugen waren der italienische Außenminister Graf Ciano, ein Onkel der Braut, der ungarische Gesandte in Rom und der albanische Geschäftsträger in Paris. Der Trauungsakt wurde vollzogen vom Präsidenten des Parlaments und dem Obersten Richter des Landes.

Der zivilen Trauung waren Gottesdienste vorausgegangen, an denen sämtliche albanischen Stammesfürsten, die Minister und Behördenleiter, das Diplomatiker-Korps sowie die zahlreichen Hochzeitsgäste teilnahmen.

Im Namen ihrer Staatsoberhäupter hatten die diplomatischen Vertreter dem Königspaar herzliche Glückwünsche ausgesprochen und prächtige Hochzeitsgeschenke überreicht. Diese wurden in den Räumen des Palastes zur Schau gestellt. Besondere Bewunderung fand bei allen das herrliche Mercedes-Benz-Cabriolett, das der Führer und Reichsfunkler dem König durch den deutschen Gesandten übermitteln ließ.

Die Wehrmacht des Imperiums:

Italiens Wacht im „Mare nostrum“

(N.) Rom, 27. April.

Das Mittelmeer ist für Italien das Leben. Der größte Teil der Grenzen dieses Landes wird von seinen Bögen umspült. Durch das Mittelmeer führen die Adern des Imperiums nach Ägypten und Ostafrika. Eine starke Flotte muß daher der Garanti dieses Lebens sein. Ueber 300 Einheiten, vom schwersten Schlachtschiff bis zum kleinsten Torpedomotorboot, sind bereit, Italiens Städte zu schützen und die Wacht im „Mare nostrum“ zu halten. An den Gefechtsstürmen und Schornsteinen von mehr als 250 Schiffen leuchtet das Viktorenbündel; sie alle wurden erst unter dem faschistischen Regime gebaut.

Seit der Eroberung Äthiopiens hat sich das Schwergewicht der italienischen Flottenpolitik grundsätzlich verlagert. Als der Erstenraum Italiens noch ausschließlich innerhalb des Mittelmeeres lag, brauchte seine Kriegsmarine keinen großen Aktionsradius zu besitzen. Selbst bei verhältnismäßig langen Fahrten entfernte sie sich ja praktisch nie allzu weit von ihren systematisch angelegten Stützpunkten, Docks und Depots.

Den natürlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten entsprechend baute Italien daher zunächst unter Verzicht auf eine mächtige Schlachflotte eine Marine aus mittleren und kleinen, aber um so schnelleren Einheiten. Am 30. März dieses Jahres stellte Mussolini in seiner Senatsrede fest, daß Italien die stärkste U-Bootwaffe der Welt besitze. Etwa 90 dienstfähige U-Boote bilden den Gürtel, der die Küsten des Mutterlandes verteidigt. Eine der schärfsten Waffen der italienischen Seestreitkräfte stellen vor allem aber auch die sogenannten MAS-Boote dar, schnelle, gefährliche Torpedomotorboote von durchschnittlich 36 Tonnen, die mit bis zu 47 Knoten Geschwindigkeit dahinschnellen.

Die leichte Kreuzerflotte umfaßt 15 Schiffe von 5000 bis 8000 Tonnen. Die schnellsten unter ihnen sind „Cadorna“ und „Diago“ (je 5000 Tonnen); aber auch die modernsten Konstruktionen, die beiden 7800-Tonnen-Kreuzer „Garibaldi“ und „Luigi di Savoia“, laufen trotz ihrer verstärkten Panzerung noch 35 Knoten. Ihnen zur Seite stehen die überaus schlagkräftigen Zerstörer- und Torpedoboote-Flottillen, die über 100 Einheiten zählen. Das Rückgrat der gesamten Marine aber bilden bisher die sieben schweren Kreuzer der sogenannten Städtelasse von je 10 000 Tonnen. Da der ganze Mittelmeerbereich von den im Mutterland, in Ägypten, auf den Inseln Sardinien, Sizilien und dem Dodekanes stationierten Flugzeugen beherrscht werden kann, legt die Marineleitung auf den Besitz von Flugzeugmuttertschiffen keinen Wert. Der einzige vorhandene Flugzeugträger, die „Mitraglia“, diente während des abessinischen Krieges als Lagerschiff.

Die Schaffung des ostafrikanischen Kaiserreiches stellte jedoch an die italienischen Streitkräfte plötzlich weitläufigere erweiterte Anforderungen. Der insolge dessen aufgesetzte Plan

des Baues schwerer Schlachtschiffe mit erhöhtem Operationsradius wurde zudem unterstützt durch das Vorgehen der maßgebenden Seemächte, die in den letzten Jahren ein Großkampfschiff nach dem anderen auf Stapel legten. Zunächst befahl Mussolini, der auch das Marineministerium verwaltet, die Modernisierung der veralteten Schlachtschiffe aus der Vorkriegszeit. Teilweise wurde ihre Tonnage erhöht; sie erhielten eine mächtigere Panzerung, stärkere Maschinen, und auch die technischen Anlagen einschließlich der Bestückung wurden überholt. Während die 23 600-Tonnen-Schlachtschiffe „Giulio Cesare“ und „Conte di Cavour“ bereits fertiggestellt sind, können die beiden 21 000-Tonnen-Schlachtschiffe „Andrea Doria“ und „Caio Duilio“ demnächst ihren Dienst wieder aufnehmen.

Diese Schlachflotte wird nach Durchführung des gegenwärtig laufenden Bauprogramms ihre stärksten Einheiten in den zwei 35 000-Tonnen-Schlachtschiffen „Vittorio Veneto“ und „Vittorio“ besitzen, die im vergangenen Jahr bereits vom Stapel ließen, und den beiden gleich großen, bis 1941 fertigzustellenden Schwester Schiffen „Roma“ und „Impero“. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die italienischen Seestreitkräfte eine Gesamttonnage von rund 700 000 Tonnen erreicht haben, da auch eine größere Anzahl von Zerstörern und U-Booten auf der Baustelle stehen.

Diese imponierende Flotte, die nach den Worten des Duca im Ernstfall rücksichtslos eingesetzt werden soll, verkörpert in respektgebender Weise die Seegelung des faschistischen Italien. Mit besonderem Stolz wird Mussolini daher in Neapel den Führer an Bord des Flottenflaggschiffes „Cavour“ geleiten, von dem aus er die Manöver des größten Teils der italienischen Marine beobachtet und die gewaltige Flottenparade abnehmen wird. Rund 200 Kriegsschiffe werden von Kap Posilipp bis Sorrent aufmarschieren.

Wenn der Führer den „Cavour“ besiegeln hat, läßt das 1. Geschwader die Anker und fährt mit Vollampf auf die hohe See hinaus, wo ihm, von Gaeta kommend, das 2. Geschwader begegnet. Diese herrliche Armada wird dann eine Reihe von Manövern ausführen. Unter anderem werden die Schlachtschiffe von U-Booten angegriffen; Torpedoboote und Zerstörer unternehmen einen groß angelegten Durchbruch; die MAS-Boote brechen plötzlich aus dem Hinterhalt vor und überfallen wie Hornissen die mächtigen Leiber der Seestreitkräfte; Flugbomben stürzen sich auf die kämpfende Flotte. Eine besondere Schauübung zeigen gleichzeitig 90 U-Boote, die gemeinsam tauchen, unter Wasser manövrieren, wieder auftauchen und sofort Salut schießen. Interessant wird ferner der Massenstart von Katapult-Flugzeugen von Bord der Kriegsschiffe über 5 000 Tonnen sein. Den Schluß bildet die Parade sämtlicher 200 Einheiten vor dem Führer im Golf von Neapel.

Stalinjünger planen den Bürgerkrieg

„Jour“ enthüllt den Hochverrat französischer Kommunisten

Paris, 28. April.

Der „Jour“ weiz zu berechtigen, daß gewisse schriftliche Anweisungen und Befehle, die die französische kommunistische Partei an ihre angeschlossene Gliederungen zugestellt hat, in die Hände der Polizeibehörden gefallen seien und Gegenstand verbotlicher Polizeiverhöre geworden seien.

In einem dieser Schriftstücke, in dem es um die Bildung bewaffneter Einheiten geht, heiße es u. a.: Die Leiter müssen sorgfältig ausgewählt werden unter den zuverlässigsten Parteimitgliedern. Ausländer sind zu bevorzugen. Sie müssen zu ihrer Verfügung eine Gruppe kräftiger, ausreichend bewaffneter und immer bereit Männer haben. Diese Gruppen setzen sich aus 25 Mann zusammen. Sie müssen verfügen über Maschinenpistolen mit insgesamt 2000 Patronen, 40 Handgranaten, für jeden Mann eine großkalibrige Pistole mit je 200 Schuß Munition, zwei Beile, Seile sowie einen Lastkraftwagen oder eine Kraftdrosche. Jede Gruppe muß zur Wahrung von Verbindungen zu anderen Gruppen drei Motorradfahrer aufweisen. Die „Zentralkommandoposten“ müssen in jedem Kanton an gut geschützten Stellen untergebracht werden, wenn möglich in den Kellern von Warenhäusern oder Gastwirtschaften mit der Bedingung, daß jeder Keller zwei Ausgänge besitzt. Die Zentralkommandoposten müssen untereinander durch motorisierte Meldegänger verbunden sein.

Wie der „Jour“ weiter aufdeckt, verfügen die Kommunisten in Marseille über regelrechte Panzerwagen, die mit schweren Maschinengewehren und drei Mann Besatzung ausgerüstet seien. In einem anderen Schriftstück an eine kommunistische Zelle in Marseille soll u. a. die Rede davon sein, daß die Kommunisten ihre besten Verbündeten unter den Arbeitern und Büroangestellten des Arsenalis fänden. Allerdings sei es unter den Zellenführern zu zahlreichen Fällen von Verrat gekommen. Diese Verräter müsse man erschließen, um ein abschreckendes Beispiel zu geben. Als Rechtfertigung hierfür werde in den verdächtigen kommunistischen Schriftstücken das Vorgehen Stalins in der Sowjetunion genannt.

Jude Superstod als Doppelmörder

Vor dem Bezirksgericht in Chemnitz wird zur Zeit gegen einen Funktionär der illegalen kommunistischen Partei Polens, den Juden Chenoch Superstod, verhandelt. Superstod, der schon lange von der Polizei gesucht wurde, wird zur Zeit geflüchtet, nicht nur kommunistische Propaganda betrieben zu haben, sondern es steht auch fest, daß er zwei Morde auf dem Gewissen hat, die er im Auftrag der kommunistischen Partei Polens ausgeführt hatte. Diese Ermordungen waren auf ein „Arbeits“- der kommunistischen Parteileitung erfolgt, die zwei

angebliche Verräter beseitigt haben wollte. Es liegt somit ein weiterer Fall kommunistischer Tötender nach Mostauer Methoden in Polen vor.

Rom zur Sabotage der französischen Linien

Da Außenminister Graf Ciano erst am Sonnabend aus Albanien zurückkehrt, und er dann mit den letzten Vorbereitungen für den Führerbesuch beschäftigt sein wird, besteht die Möglichkeit, daß die italienisch-französischen Beziehungen um 14 Tage verschoben werden. Aus der Haltung der französischen Regierung glaubt man schließen zu können, daß diese die Ergebnisse der Londoner Zusammenkunft und die Genfer Ratstagung abwarten will. Die Manöver der französischen Linien zur Verzögerung und Störung des italienisch-französischen Entspannungsgesprächs werden in Rom mit Aufmerksamkeit verfolgt. Man vermutet auch, daß der Einfluß der einen Abkommen entgegenstehenden Kreise auf das Pariser Kabinett größeren Einfluß gewonnen hat.

Barcelona will Massenflucht aufhalten

Berichte aus Barcelona besagen, daß die bolschewistische Gewalthaber zur Verhinderung einer Massenflucht die Militarisierung der gesamten katalanischen Küste angeordnet haben. Die Besatzungen der Küstenorte wurden durch Zollwächterabteilungen und Kommandos der berüchtigten Listerbrigade verstärkt. In Erwartung eines Vorkalles der nationalen Truppen von Verida in Richtung Tarragona werden in der Umgebung der Stadt neu umfangreiche Befestigungen angelegt. Zu diesem Zweck traf aus Barcelona mehrere sogenannte Schanzbrigaden ein. Auch an der valencianischen Küste wird fieberhaft geschanzi.

Weiter wird bekannt, daß Barcelona den Gewerkschaftsorganisationen die Durchführung eigenmächtiger Aktionsmaßnahmen verboten habe, da hierdurch eine „ernste Gefahr für den Bestand der Republik“ entstehe. Alle noch in Privatbesitz befindlichen medizinischen und klinischen Einrichtungen und alle Medikamente wurden beschlagnahmt.

Dhrfeigen im Hause Habsburg

Zwischen der Erzherzogin Blanka, der Gattin des verstorbenen Erzherzogs Leopold Saluator, und ihrer Tochter, der Erzherzogin Assunta von Habsburg-Lothringen, hatte seit langem ein gespanntes Verhältnis bestanden. Erzherzogin Blanka wollte ihre Tochter in einem Kloster unterbringen. Diese hatte dazu keine Neigung, respektierte aber den Wunsch ihrer Mutter und verbrachte ungefähr zehn Jahre in einem Kloster in Spanien. Die Erzherzoginmutter hatte sich verpflichtet, dem Kloster für den Aufenthalt der Tochter Geldbeträge zu überweisen. Sie hielt dann dieses Versprechen nicht ein. Als der Vater der Erzherzogin starb und sie den Pflichtanteil von 80 000 Schilling erben sollte, mußte sie diesen Betrag fast zur Gänze dem Kloster als Entgelt für ihren Aufenthalt überlassen. Dann brach in Spanien der Krieg aus, das Kloster wurde zerstört und die Erzherzogin mußte flüchten.

Sie gelangte nach Wien und hoffte im Hause ihrer Mutter Aufnahme zu finden. Statt dessen wurde ihr bedeutet, daß in den Räumlichkeiten des Palais Toscana nicht genügend Platz sei, man dränge sie, wieder in ein Kloster zurückzukehren, sie aber weigerte sich. Darauf wurde sie von der Erzherzoginmutter mit Dhrfeigen aus dem Hause gejagt. Die Tochter brachte eine Klage beim Wiener Zivillandesgericht ein, in der sie Ausfolgung eines Erbteilrechtes verlangte, außerdem klagte sie auf Zahlung einer monatlichen Pension von 250 Schilling. Sie gab an, daß die Erzherzogin Blanka jährlich mindestens 200 000 Schilling an Renten beziehe. Im Verlaufe der Verhandlungen hat die Mutter eingewilligt, ihrer Tochter 200 Schilling zu zahlen.

Führertagung der Nordsee-HJ. in Bremen

Obergebietsführer Lühr Hogrefe verkündete den „Leistungskampf der Nordsee-HJ.“

Mit einer Führertagung aller Stamm- und Jungbannführer, sowie der Untergau- und JM-Untergaufführerinnen aus dem Gebiet Nordsee (7) wurde am Dienstag in Bremen die Sommerarbeit der Hitler-Jugend eingeleitet.

Im Rückblick auf die seit der letzten Führertagung eingetretenen großen geschichtlichen Ereignisse erinnerte Obergebietsführer Lühr Hogrefe an das Erleben des Kampfes unserer österreichischen Kameraden.

Zum Dank für ihren Einsatz und ihre Treue werden 800 österreichische Hitlerjungen und 300 österreichische BDM-Mädels in die Zeltlager des Gebietes Nordsee eingeladen und so in enger Verbundenheit an dem Leben und der Gemeinschaft unserer Hitler-Jugend teilzunehmen.

Die Zeltlager des Gebietes Nordsee, die in der Eifel, an der Mosel und an der Saar, in den schönsten Landschaften unserer Heimat stehen sollen, haben in diesem Jahr eine Teilnehmerzahl von 30 000 erreicht. Das gesteckte Ziel ist damit weit überschritten und die Teilnehmerzahl gegenüber dem letzten Jahr fast verdoppelt worden. Das Lager bietet jedem Jungen ein Leben nach ureigenen Gesetzen. In frischer Luft, bei Sonnenschein und Wasser, wächst dort ein gesundes und aufrechtes Geschlecht heran.

„Leistungskampf der Nordsee-HJ.“

Der Leistungskampf der Nordsee-HJ. ist ein Wettbewerb der Gefolgshäuptlinge und Fähnlein des Gebietes Nordsee. Er soll das Ergebnis der Ausbildungsarbeit des Jahres sämtlicher Einheiten zeigen und ihnen Ansporn sein für eine gründliche Arbeit in der Lebenserziehung auf breiter Grundlage. Der Leistungskampf soll für die Zukunft zu einer ständigen Einrichtung im Gebiet Nordsee werden.

Das Protektorat über den „Leistungskampf der Nordsee-HJ.“ wird ein Ehrenausschuss wahrnehmen, der sich aus führenden Männern der Partei, der Wehrmacht und des Staates zusammensetzt. In diesem jährlichen Leistungskampf werden die besten Gefolgshäuptlinge und Fähnlein des Gebietes ermittelt,

denen als Anerkennung für ihre Arbeit ein wertvoller Preis in Form von Sportgeräten jeweilig in Anwesenheit des Ehrenausschusses überreicht wird.

Die 5. Kampfspiele des Gebietes.

Das dritte Nordsee-Führerlager der HJ. wird, nachdem das zweite im vergangenen Jahr im Totengrund des Naturidylls parter Wißede stand, in diesem Jahre in der Zeit vom 4. bis 8. Juni in Bremen durchgeführt und soll seine Hauptaufgabe in der Anleitung zur praktischen Arbeit erfüllen. Im Rahmen der sportlichen Veranstaltungen ist besonders ein leichtathletischer Wettkampf zwischen den Gebieten Nordsee, Niedersachsen und Hamburg zu erwähnen. Das Führerlager, an dem insgesamt etwa 4 500 Führer und Führerinnen des Gebietes Nordsee teilnehmen, wird mit 3000 Mann ein riesiges Zeltlager in der Pauliner Marsch beziehen. Ausflügen werden diese erlebnisreiche Tage, an denen führende Männer aus Partei und Staat sprechen, in eine Feierstunde am Bookholzberg.

Ihren Höhepunkt findet die Sommerarbeit mit den 5. Kampfspielen der Nordsee-HJ. vom 19. bis 21. August in Bremen als Auftakt für den Reichsparteitag in Nürnberg, bei denen sich, wie in jedem Jahre, die besten Mannschaften aus dem Gebiet gegenübersehen werden.

Zum Abschluß der Tagung überreichte der Obergebietsführer Lühr Hogrefe folgenden Führern den vom Reichsjugendführer verliehenen Ehrendolch für verdienstvolle Arbeit in der Hitler-Jugend:

Oberbannführer Segelken, Bannführer Felsermann, Bannführer Kämpfe, Bannführer Arntzen, Bannführer Feinmann, Bannführer Otten, Bannführer Eiffert, Jungbannführer Kalk Redeler, Jungbannführer Helmut Redeler, Jungbannführer Schulz, Jungbannführer Wies und Jungbannführer Pannenberg.

Die Tagung klang aus mit der Mahnung des Obergebietsführers, daß der Dank für das Erleben dieser großen Zeit seinen Ausdruck finden müsse in Arbeit, Pflichterfüllung und Hingabe an die vom Führer gestellten Aufgaben.

Für den 29. April:

Sonnenaufgang: 5.02 Uhr Mondaufgang: 4.24 Uhr
Sonnennuntergang: 19.56 Monduntergang: 19.22

Hochwasser

Borkum	10.17	und 22.35	Zhr.
Norderney	10.37	22.55	„
Norddeich	10.52	23.10	„
Leybuchtstiel	11.07	23.25	„
Westerraccumerstiel	11.17	23.35	„
Benjerstiel	11.24	23.42	„
Greetstiel	11.29	23.47	„
Emden, Kesslerland	11.54	—	„
Wilhelmshaven	0.06	12.32	„
Leer, Hafens	0.44	13.10	„
Weener	1.34	14.00	„
Westraudersehn	2.08	14.34	„
Papenburg	2.13	14.39	„

Gedenktage

- 1602: Emden und Norden verweigern das Schornsteingeld, weshalb die Norder als Rebellen erklärt und schärflich bestraft werden.
- 1787: Der bayrische Feldmarschall Karl Philipp Fürst v. Wrede zu Hebelberg geboren (gest. 1838).
- 1806: Der Dichter Ernst Kehr v. Feuchtersleben in Wien geboren (gest. 1849).
- 1916: Kapitulation der Briten (Townshend) in Kut-el-Amara vor den Türken.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Aussichten für den 29. April: Schwache Winde aus Nord-Ost, früh diebst, sonst heiter bis wolfig, schon ziemlich warm.
Aussichten für den 30. April: Noch keine Veränderung des bestehenden Wetters.

Maitäfer-Gefahr!

Ein ausgesprochenes Maitäferjahr zu erwarten

Soweit die entsprechenden Beobachtungen aus den Landesbauernschaften vorliegen, müssen wir im kommenden Monat mit einem außerordentlich starken Auftreten des Maitäfers rechnen. So sehr sich die Jugend darüber auch freuen mag — denn sie steht im Maitäfer nun einmal einen der ersten Frühlingsboten und zum andern ein beliebtes Spielzeug —, so sehr muß man immer und immer wieder betonen, daß der Maitäfer und seine Larve, der Engerling, zu den größten Schädlingen gehören, die es in Deutschland überhaupt gibt.

Die Entwicklung vom Maitäfer zum Maitäfer dauert im allgemeinen vier Jahre. Ende April und während des Mait beginnen die Maitäfer zu fliegen. Wo sie in Massen auftreten, können sie durch ihren Blattsag ganze Baumkulturen vernichten. Gefährlicher aber als der eigentliche Käfer ist der Engerling, also die Larve des Käfers, die während dreier



Maitäferfang am frühen Morgen.

Zeichnung: Ras-Pressarchiv (Kumberg).

Jahre sich im Erdboden entwickelt und im vierten Jahr sich dann wieder zum Käfer wandelt. Die Fresslust des Engerlings ist ungeheuer groß, und keine Kulturpflanze ist vor ihm sicher. Die Bekämpfung dieses Schädlings ist eine dringende Aufgabe, die gerade in diesem Jahre um so notwendiger ist, weil wir ein ausgesprochenes „Maitäferjahr“ zu erwarten haben.

Die Bekämpfung ist sehr schwierig, und ein einzelnes Maitäfermittel steht uns bisher noch nicht zur Verfügung. Die sicherste Bekämpfungsmethode ist immer noch das gemeinsame Einfangen der Käfer während der Flugzeit. Es ist aber mühsam, gelegentlich einmal an dieser und dann einmal an jener Stelle zu sammeln. Die Beseitigung muß vielmehr planmäßig und unter Einsatz möglichst zahlreicher Sammelkolonnen durchgeführt werden. In der Praxis wird das ungefähr so vor sich gehen: Drei bis vier Personen sind notwendig zum Halten des Fangtuches, eine Person muß den Baum oder Strauch abschnitteln und eine andere muß dann Geräte zur Aufnahme des Fanges bereithalten. Fünf bis sechs Personen sind also für eine Fangkolonne unbedingt notwendig. Die Fangkolonnen müssen umgehend aufgestellt werden und während der letzten Tage des Aprils oder der ersten Tage des Monats Mai bereitstehen, um auf Abruf mit dem Sammeln sofort beginnen zu können. Diese Gemeinschaftsaufgabe geht alle an, und es ist in erster Linie eine dankbare Aufgabe für die Gruppen der Hitler-Jugend und des BDM. Wenn aber Not am Mann ist und der Maitäferbefall sich zu einer Gefahr für alle Kulturen auszuwaschen droht, dann muß jede Formation der Bewegung eingeklebt werden, um die schwere Katastrophe, die aus ernährungsrechtlichen Gründen untragbar ist, abzuwenden.

Unfallversicherungsschutz beim Nationalen Feiertag

Von Dr. jur. Werner Weigelt

Die Frage, ob Unfälle von Gefolgshausmitgliedern anlässlich der Beteiligung an den Feierlichkeiten des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes als entschuldigungsspflichtige Betriebsunfälle anzusehen sind, hat die Rechtsprechung des Reichsverversicherungsamtes wiederholt beschäftigt. Sie hat dabei folgende Grundsätze aufgestellt:

Unfälle bei Aufmärschen

Nach dem Willen der Reichsregierung sind die öffentlichen Veranstaltungen am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes neben der Beteiligung sonstiger Organisationen und Gruppen hauptsächlich auf der Teilnahme der Betriebe in geschlossenen Gruppen aufgebaut. Die in einer Betriebsgruppe teilnehmenden Gefolgshausmitglieder erfüllen nicht nur persönliche Pflichten, die allen Volksgenossen in gleicher Weise obliegen, sie sind vielmehr zugleich für ihren Betrieb tätig, um diesem die Erfüllung einer ihm gegenüber Volk und Staat obliegenden Ehrenpflicht zu ermöglichen. Wenn daher der Betrieb sich in geschlossener Gruppe an einer öffentlichen Veranstaltung des 1. Mai beteiligt, so ist dies eine Angelegenheit des Betriebes, d. h. des gesamten Unternehmens im Sprachgebrauch der Unfallversicherung, und damit einer Betriebs-tätigkeit gleichzusetzen. Die im Betriebe gegen Unfall verifizierten Teilnehmer genießen deshalb bei derartigen Veranstaltungen Versicherungsschutz wie bei ihrer sonstigen Tätigkeit im technischen oder im kaufmännischen oder verarbeitenden Teil des Unternehmens. Unfälle, die den Gefolgshausmitgliedern zuzufügen, während sie im Rahmen ihrer Betriebsgruppe an der Veranstaltung teilnehmen oder geschlossen hin- oder zurückmarschieren, sind also in gleicher Weise wie Unfälle bei der eigentlichen Betriebs-tätigkeit als Betriebsunfälle anzusehen.

Unfälle bei Betriebsfeiern

Der Unfallversicherungsschutz erstreckt sich auf die gesamte Festfolge der Maitäfer. Die Rechtsprechung hat daher auch

Unfälle, die sich während oder auf dem Heimwege nach Betriebsfeiern im Anschluß an die öffentlichen Veranstaltungen des 1. Mai ereignen, als entschuldigungsspflichtige Betriebsunfälle anerkannt. Fördern doch diese kameradschaftlichen Zusammenkünfte die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Führer und Gefolgshaus und tragen dazu bei, die Betriebsgemeinschaft zu vertiefen. Jedoch kann die Teilnahme der Betriebsangehörigen an solchen Nachfeiern dann, wenn die Betriebsführung sie veranfaßt und leitet, als Angelegenheit des Betriebes und damit als Betriebs-tätigkeit nur anerkannt werden, wenn und soweit sie innerhalb des von der Betriebsführung aufgestellten Rahmens stattfindet. Dies gilt insbesondere für eine von der Betriebsführung angeordnete zeitliche Begrenzung der Feier mit der Wirkung, daß das Ausdehnen des Festmahlens über diese Zeitgrenze hinaus nicht mehr dem Betriebe zugerechnet werden kann, sondern als eigenwirtschaftliche Betätigung des einzelnen gewertet werden muß. Wenn also ein Gefolgsmann etwa nach zwei Stunden über das Ende der Werkfeier hinaus in dem Gasthaus, in dem die Veranstaltung stattgefunden hat, verblieben ist, so kann dieser verlängerte Aufenthalt nicht mehr als Betriebs-tätigkeit und somit der Heimweg nicht als ein solcher von der Arbeitsstätte angesehen werden.

Unfälle bei Betriebsausflügen

Viele Betriebe veranstalten als Maitäfer eine Fahrt in irgendeine schöne Gegend, um ihren Gefolgshausmitgliedern ein Stück deutscher Heimat zu erschließen. Auch Unfälle bei derartigen Betriebsausflügen genießen in gleicher Weise Unfallversicherungsschutz wie solche, die sich bei sonstigen Veranstaltungen des Betriebes ereignen; denn auch solche Ausflüge dienen der Förderung von Betriebsinteressen, nämlich des kameradschaftlichen Zusammenlebens innerhalb der Betriebsgemeinschaft.

des deutschen Volkes zu sorgen. Dieser Grundsatz darf nicht durch liberalistisch-privatkapitalistische Erwägungen sabotiert werden. Ein Betriebsführer, der seinem Gefolgshausmitglied wegen dessen Verheiratung kündigt, macht sich daher eines Verstoßes gegen seine sozialen Pflichten schuldig und ist im Rahmen der sozialen Ehrengerichtbarkeit zur Verantwortung zu ziehen.

Führerchein umsonst

33. Lehrgang der Motorsportschule „Hülfen“

Die Motorgruppe Nordsee gibt bekannt, daß für den 33. Lehrgang der Motorsportschule „Hülfen“ vom 8. 6. — 14. 7. 1938 noch Anmeldungen angenommen werden. Es ist hier allen tauglich gemusterten, zwei Jahre dienstpflichtigen jungen Männern, die ihre Arbeitsdienstpflicht erfüllt haben, Gelegenheit geboten, kostenlos einen Kraftfahrzeugführerschein zu erwerben. Den Lehrgangsteilnehmern wird ferner eine umfassende technische und vormilitärische Ausbildung vermittelt, auf Grund derer eine bezugreiche Einstellung bei motorisierten und teilmotorisierten Truppenteilen der Wehrmacht erfolgt.

Die Lehrgangsteilnehmer erhalten bei freier Unterkunft, Verpflegung, Dienstkleidung und Heilfürsorge ein Taschengeld von RM. 0.40 pro Tag. Die Urlaubsfrage für den Lehrgang ist durch das Reichsgesetz vom 15. 2. 35 geregelt.

Anmeldungen sind sofort zu richten an: NSRA-Motor Nordsee, Bremen, Delbrückstraße 18.

Zehntausend Wochenprüfungen der NSDAP. bestellt

Der vom Gaupropagandaamt Wejer-Emis seit dem Reichsparteitag der Arbeit im September 1937 herausgegebene Wochenprüfungs der NSDAP. verfügt bereits heute — ein Zeichen für seine große Beliebtheit — über eine Auflage von etwa zehntausend Stück wöchentlich. Das künstlerisch ausgestaltete Blatt mit einem Auspruch des Führers soll nach und nach in jedem Dienstraum, in jeder Schule, in Einzelhandels-geschäften, Werkstätten, in Heimen und Wartebäumen des ganzen Landes das Lösungswort der Arbeitswoche verkünden.

Lohnpfändungsrecht elastischer gestaltet

Schuldnerschutz stärker ausgebaut

Nach den geltenden Vorschriften über die neue Pfändung von Arbeitsvergütungen ist ein Betrag von RM. 150.— monatlich stets pfändungsfrei. Das dieser Betrag übersteigende Arbeitseinkommen kann zu zwei Dritteln gepfändet werden. Dieser Betrag ermäßigt sich je nach Umfang der Unterhaltungsverpflichtungen des Schuldners bis auf ein Drittel.

In einer Verordnung vom 7. April 1938 wird bestimmt, daß bei der Pfändung von Arbeitsvergütungen auch der an sich pfändbare Teil des Arbeitseinkommens dem Schuldner auf seinen Antrag soweit belassen werden kann, als dies mit Rücksicht auf den besonderen Umfang seiner gesetzlichen Unterhaltungsverpflichtungen geboten scheint und überwiegende Belange des Gläubigers nicht entgegenstehen. Ein solcher Gerichtsbeschluss kann abgeändert werden, wenn sich die Verhältnisse ändern, die ihm zugrundeliegen. Mit der neuen Verordnung soll das Lohnpfändungsrecht elastischer gestaltet und gleichzeitig den Gerichten die Möglichkeit gegeben werden, solche Schuldner stärker zu schützen, die infolge größerer Unterhaltungsverpflichtungen wirtschaftlich stark belastet sind. Gedacht ist in diesem Zusammenhang wohl auch an diejenigen Fälle, in denen Gratifikationen oder ähnliche Sondervergütungen von laufenden Pfändungsbeschlüssen erfaßt wurden und dem betreffenden Gefolgshausmitglied praktisch nicht zugute kamen, ebenso an Kinderzulagen. Für die Bedeutung der neuen Verordnung wird die Handhabung durch die Gerichte entscheidend sein, in deren Ermessen es gestellt ist, die Interessen aller Beteiligten abzuwägen.

Kündigung wegen Heirat wird bestraft

Ein Betriebsführer, der, um Mehrauslagen an Lohn zu sparen, das Druckmittel der Kündigung benutzt, um einen jungen, gesunden Menschen an der Eingehung der Ehe zu hindern, verstößt damit gegen den von der Regierung immer wieder ausgesprochenen Grundsatz, daß jeder gesunde, im heizatsfähigen Alter stehende Mann nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, zu heiraten und für den Weiterbestand

Sportdienst der „OTZ.“

Die Entscheidung fällt

Deutsche Fußball-Meisterschaft 1938

Am Vorabend des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes, am kommenden Sonnabend, 30. April, werden in allen vier Gaugruppen die Punktspiele zur deutschen Fußballmeisterschaft 1938 fortgesetzt. Mit sechs weiteren Spielen können die Kämpfe bereits so weit gefördert werden, daß die Gruppensieger nahezu feststehen.

Voll beschäftigt sind an diesem Tage die Mannschaften der beiden ersten Gaugruppen. In der Gruppe 1 allerdings ist der HSV schon heute als Gruppenmeister anzusehen, denn die Frankfurter Eintracht mußte in Hamburg mit 0:5 die Segel streichen, so daß den Rothhosen der nun errungene Vorsprung genügen sollte. Trotz aller Eifers werden die ostpreussischen Soldaten von Borussia Mönchengladbach in Hamburg an einer erneuten Niederlage nicht vorbeikommen. Der Stuttgarter SC wird in Frankfurt der Eintracht die Punkte abstreifen müssen. Im Vorspiel überraschten die Stettiner recht angenehm, der gleiche Widerstand wird ihnen in der Mainstadt kaum möglich sein. Der Kampf des Tages aber spielt sich in der Gruppe 2 ab, hat hier doch der badische Meister VfR Mannheim in den Titelverteidiger FC Schalke 04 zu Gast, der vorläufig noch Tabellendritter ist, während die Mannheimer führen. Kann der VfR seinen in Schalke errungenen Gruppen Sieg auch im Mannheimer Stadion wiederholen, dann ist der deutsche Meister bereits in den Vorläufern ausgeschaltet. Selbst ein Unentschieden dürfte den Badenern genügen, die ja Berlin im Rückspiel schon besiegten und in Dessau wohl kaum einen Mißerfolg erleiden werden. Das Stadion wird den Zuschauern wohl kaum fallen können! Der Berliner SV 92 mußte formgemäß Dessau 0:5 wenigstens im Rückspiel besiegen. Auch in der Gruppe 3 fällt die Entscheidung, stehen doch in Oberhausen Fortuna Düsseldorf und FC Harta gegenüber. Der Sachsenmeister ist durch den Sieg über VfB Stuttgart stark aufgerückt und wird dem Niederrheinmeister das Leben recht schwer machen. Nur ein Sieg enthebt Fortuna aller Sorge.

In der Gruppe 4 tritt der ungeschlagene Tabellenführer Hannover 96 zum ersten Male der Münzberg-Elf Altonia Lachen in Lachen gegenüber. Es liegt also am kommenden Sonntag ganz bei Reinhold Münzberg und seinen Mannen, ob der 1. FC Nürnberg weiterhin mit Abstand Verfolger bleibt oder ob durch die Mithilfe eines Dritten Nürnberg und Hannover wieder gleich aufkommen. Die Lachener stellen eine kampfstärke und angriffsfreudige Mannschaft, die allerdings zu überragenden Leistungen noch nicht fähig ist. Immerhin könnte es zu Hause durchaus dazu ausreichen, die Niederjachsen straucheln zu lassen. Die Hannoveraner spielen einen feinen Fußball und sind ganz die Einheit, die mit solchen Gegnern wie die Lachener nicht leicht fertig wird. Ein knapper Sieg sollte trotzdem möglich sein.

Gegen England noch ohne Oesterreicher

In Stuttgart: Großdeutschland gegen Aston Villa!

Die nächsten Wochen rücken unsere Fußball-Nationalmannschaft in den Brennpunkt des gesamten deutschen Sportlebens. Deutsche Meisterschaft, Länderkampf gegen England, Auswahlspiele gegen Aston Villa und die Weltmeisterschaftskämpfe auf französischem Boden stellen den deutschen Fußballsport vor schwere Aufgaben, die in dieser gedrängten Form alle Konzentration der Kräfte verlangen, sollen sie mit bestmöglichem Erfolg bewältigt werden. Die vor allem im Auslande brennend interessierende Frage lautet: „Wann wird Großdeutschlands Fußballnationalmannschaft ihren ersten Kampf bestreiten und wie wird diese Elf aussehen?“

Nach sorgfältiger Ueberprüfung der gegebenen Lage hat sich die Reichssportführung, die keine Möglichkeit zur Ermittlung der wirklich besten Nationalmannschaft außer acht lassen wird, zu folgendem Plan entschlossen:

Den Länderkampf gegen England am 14. Mai im Olympia-Stadion zu Berlin bestreitet die alte deutsche Nationalmannschaft. Am 15. Mai wird die frühere österreichische Fußballelf, die eine Auswahl des Altreiches in Wien mit 2:0 schlagen konnte, im Berliner Olympia-Stadion der englischen Berufsspielermannschaft von Aston Villa gegenübergestellt. In ihrem zweiten Spiel auf deutschem Boden trifft die britische Vereinstmannschaft am 18. Mai im Düsseldorfer Rhein-Stadion auf eine Auswahl des großdeutschen Nachwuchses, in der die hoffnungsvollen und für größere Aufgaben ausersehenen jungen Kräfte des Reiches und des Gaues Oesterreich spielen werden. Das dritte und letzte Spiel stellt Aston Villa dann vor die schwerste Aufgabe. In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn werden die Briten am 22. Mai auf die erste großdeutsche Nationalmannschaft stoßen, die in gleicher Besetzung am 4. Juni in Paris das Weltmeisterschaftsvorrundenspiel gegen den Sieger der Ausscheidung Schweiz-Portugal bestreiten soll.

Pietich bei Maserati

Der Rennstall von Maserati hat seine Mannschaft für 1938 endgültig zusammengestellt. Zur großen Ueberraschung aller taucht in dieser Mannschaft ein Name auf, dessen Träger einft zu den Spitzenfahrern der Auto-Union zählte, um den es dann aber ruhiger wurde: Paul Pietich. Der Schwarzwälder wird zusammen mit Cortese, Bianco, E. Willroff, Graf Durani und dem Ungarn Hartmann für Maserati starten. Das Werk setzt für Tripolis zwei der neuen Formelwagen ein, die einen Achtzylinder-Kompressormotor von 3000 ccm aufweisen. Für den Großen Preis von Tripolis liegen bis jetzt erst die Meldungen der drei Mercedes-Benz für Caracciola, v. Brauchitsch und den Vorjahres-Rekordhalter Lang vor, sowie für die drei Maserati, deren Fahrer aber noch nicht feststehen. Delahaye setzt den zweimaligen Sieger der neuen Rennzeit Drenfus, Comotti und Schell ein, neu hinzugekommen ist der französische Meister Wimille mit dem Achtzylinder 3-l-Kompressor von Bugatti, der in Pau seine Feuertaufe empfangen sollte, aber nicht erschienen.

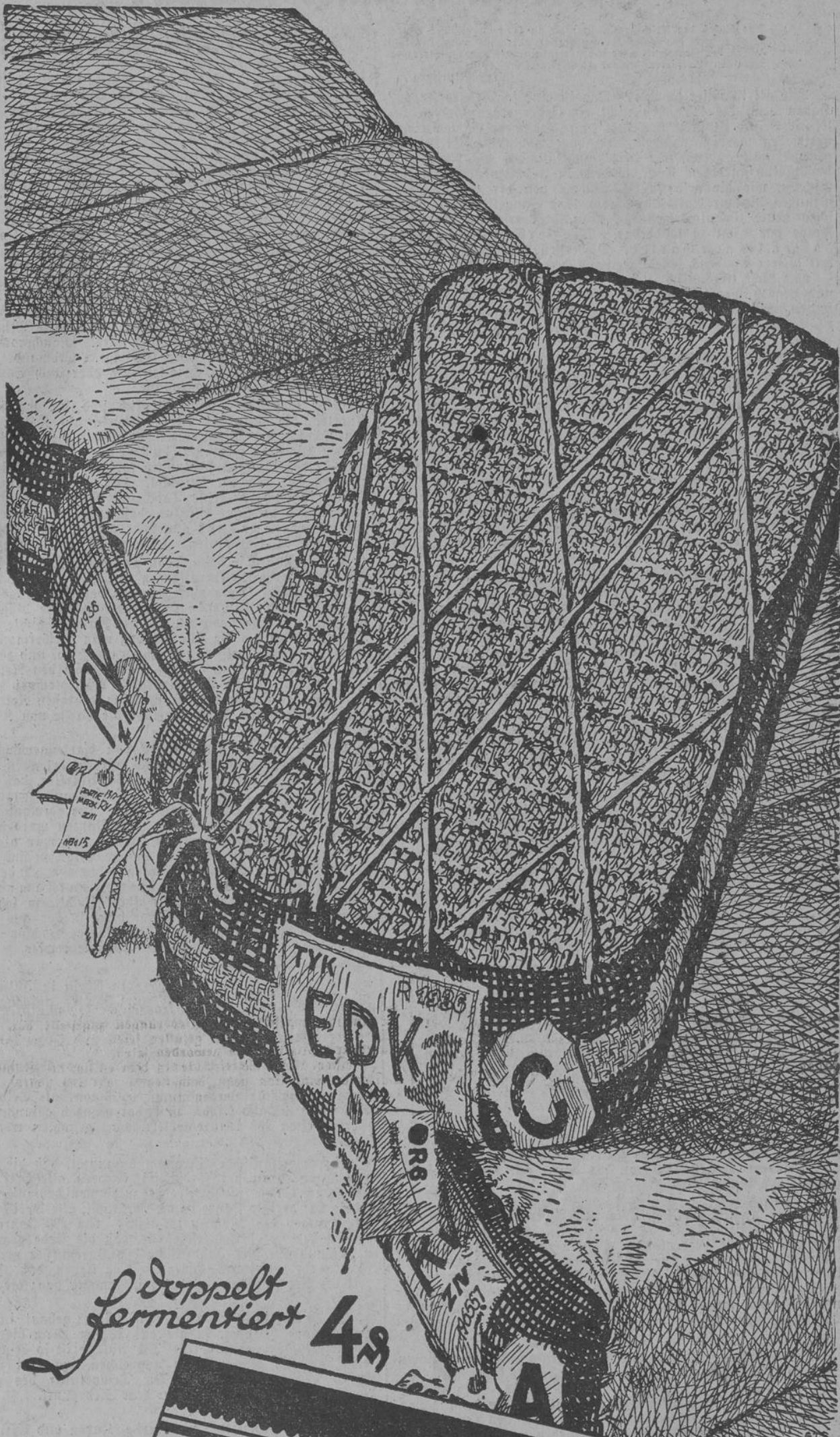
Schmeling — Louis im Yankee Stadion

Wie amerikanische Blätter zu melden wissen, ist das New Yorker Yankee Stadion endgültig als Kampfstätte für die Weltmeisterschaftsbegegnung zwischen dem Titelhalter Joe Louis und dem deutschen Meister aller Klassen Max Schmeling bestimmt worden. Der Kampf findet somit an der gleichen Stelle statt, wo die Besten der Welt sich unzählige Schlachten lieferten und wo in einer Juninacht des Jahres 1936 Max Schmeling den sensationellen 10.-Sieg über Louis feierte.

Im Zug neben der Regattastrecke

Heilbronn am Neckar ist der Schauplatz der diesjährigen Deutschen Rudermeisterschaften. In der drittgrößten Stadt Württembergs rüftet man schon eifrig auf dieses große Sportereignis, zumal die Kämpfe ja die erste großdeutsche Meisterschaftsregatta sein werden. Die Regattastrecke selbst ist — wie Reichsfinanzminister Pauli anlässlich einer Vorbereitungsstimmung erklärte — für eine Meisterschaft wie geschaffen. Der Start wird bei Neckargartach erfolgen, während sich das Ziel am Hafende in der Nähe der Hochflutbrücke befindet. Die Strecke verläuft also im Heilbronner Hafen. Es werden in jedem Rennen vier Boote starten.

Das Neueste für diese Meisterschaftsregatta, die am 19. August feierlich eröffnet wird, wird ein Regattazug sein. Dieser gibt den Zuschauern Gelegenheit, das Rennen von 500 Meter nach dem Start vom Ufer aus laufend zu verfolgen; der Zug wird auf dem Gleis des östlichen Kanalufers fahren.



ERNTEN 33 BIS 35 • MUSTERCIGARETTEN • MISCHUNGSNUMMER R 6 0/M

Diese Cigaretten werden in den Fabrikat... sagen unseres technischen Stammwerkes in Hamburg-Bahrenfeld nach eigenen, völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal fermentiert werden. Die Hauptprovenienzen stammen aus folgenden Distrikten: Akkassar, Singari, Eudemien, Samson, O... ja, New York, Java, X... Die Cigaretten sind Master... und neuer Fabrikationsmethoden, die zug... der Tabak... auf... H.F. & PH.F. REEMTSMA • CIGARETTENFABRIKEN • WERK HAMBURG

Wie alt ist unser Garten?

Aus Anlaß der Reichsgartenbau, die in Essen eröffnet wurde, bringen wir den nachstehenden Aufsatz, der das vorgelegte Wissen der Gegenwart über das gartenbauliche Können unserer germanischen Vorfahren einmal zusammenfassend darstellt.

Wie alt ist unser Garten? Das ist eine sonderbare Frage? Haben denn die Menschen nicht von jeher einen Garten besessen? Sind sie nicht aus dem Paradies, dem Garten Eden, vertrieben worden, nachdem Eva vom Baum der Erkenntnis gegessen hatte. Nun, wer der Ansicht ist, daß die Welt nicht buchstäblich an einem Tage, sondern in Jahrtausenden sich entwickelte, wie die gesamte Wissenschaft von der Geologie angefangen bis zur Entwicklungslehre der Säugetiere und Menschen heute lückenlos beweisen kann, dem erscheint die obige Frage gar nicht so sonderbar. Die ersten Menschen hatten keinen Garten. Die ersten Menschen, wenn wir mit diesem Ausdruck jene Lebewesen bezeichnen wollen, die sich — noch recht tierähnlich — nur durch den Gebrauch von Feuer und groben Geräten von den höheren Tieren unterscheiden, hatten natürlich noch keine Gärten, bauten noch keine Pflanzen zu ihrem Nutzen an, sondern waren Sammler, Fischer und Jäger.

Erst auf dieser Sammlerstufe kann es der Mensch gelernt haben, Pflanzen in der Nähe seiner Wohnung anzubauen. Einen Kirschenbaum oder einen Apfelbaum aus dem Wald mit nach Hause zu bringen und ihn dort in der Nähe der Wohnung anzupflanzen, ist recht naheliegend und bedarf keiner allzu großen Überlegung. Aus Funden in den älteren Pfahlbauten wissen wir, daß die Anfänge des Gartenbaues in die mittlere Steinzeit, also in die Zeit vor etwa 8000 Jahren zurückgehen. Jedenfalls trifft diese Behauptung für den Obstbau zu, denn in diesen Pfahlbauten wurden Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Holunderbeeren in solchen Mengen gefunden, daß man auf einen systematischen Anbau und damit auf einen regelrechten Obstgarten schon zu dieser Zeit schließen muß.

Nicht so alt wie der Obstgarten ist wohl der Gemüsegarten. Die Natur hat zunächst allerhand zu Gemüse geeignete Kräuter. Zu diesen Kräutern gehört unter anderem der wilde Kohl (Brassica oleracea), der noch heute hier und da als Wildgemüse genutzt wird. Außer diesem Wildkohl gab es die Seetüpfel (Crambe maritima L.), der heute noch in England eine Art von Nationalgericht darstellt. Aus dem wilden Kohl ist im Raum des germanischen Bauerntums während der Bronze- und Eisenzeit eine Reihe von Kohlsorten, und zwar Weiß- und Rotkohl, Rosenkohl, Wirsing- und Blumenkohl und Kohlrabi gezüchtet worden. Ferner treffen wir im germanischen Garten Hülsenfrüchte, und zwar Erbsen, Linsen und Bohnen an. Nach den Bohnen haben sogar die Römer einigen Inseln den Namen Bohneninseln gegeben.

Die Wurzelfrüchte gehen größtenteils schon in die jüngere Steinzeit zurück. In den Stedlungen dieser Zeit finden wir unter anderem Erdmühsen, Erdkastanie, Zuderwurzel, Sumpfkübel, Pastinake, wilde Möhre, Sellerie und Rettich. Alle diese Kulturpflanzen sind natürlich aus Wildpflanzen gezüchtet worden, die in Deutschland vorkommen. Die wilde Möhre ist jedem Landwirt als lästiges Unkraut auf Wiesen bekannt, daß aber aus dieser Wiesenunkrautpflanze wirklich unsere Karotte gezüchtet wurde, ahnen wohl nur wenige, denn die nur etwa bleistiftdicke, noch dazu harte und holzige Wurzel der wilden Möhre hält keinen Vergleich mit den schon zur

Wissenswertes Anekdoten

Kürzlich wurde in London eines der allerersten Landschaftsbilder, die Peter Paul Rubens gemalt hat, auf 20 000 Pfund Sterling geschätzt. Vor 80 Jahren wurde bei einer Zwangsversteigerung in Deutschland der Wert dieses gleichen Bildes mit 15 Silbergroschen angegeben, und auf dem Verzeichniss stand: Bild einer nackten Frau, gemalt von einem gewissen Rubens.

In Neuschottland haben kürzlich einige Fischer 54 Fische gefangen, die ein Gesamtgewicht von 15 500 Kilo hatten. In einem andern Bezirk fing man 181 Fische mit einem Gesamtgewicht von 25 000 Kilo.

An der großen Wettsegelreise von Australien nach Europa werden in diesem Jahre 13 Schiffe teilnehmen, und zwar 11 finnische, die alle dem gleichen Besitzer gehören, ein deutsches und ein schwedisches. Die vorige Wettsegelreise gewann ein finnische Schiff, das die Strecke in 94 Tagen zurücklegte. Der zweite Sieger war ebenfalls ein Finne und brauchte nur wenige Stunden länger für die Fahrt. Die Schiffe nehmen in Australien Getreide ein und kreten damit dann die Fahrt an.

Seit 2 1/2 Jahren hat ein Farmer in Elgin in den Vereinigten Staaten seine Schweine gänzlich mit dem Abfällen gefüttert, die aus den Abfallbehältern der Stadt kamen. Als er vor kurzem heiratete, schenkte er seiner Braut eine Sammlung von mehr als 400 silbernen Gegenständen, die alle von Hausfrauen verabschiedlich in den Müll geworfen worden waren.

In Chester gibt es eine 337 Jahre alte Schule, in der sich zur Zeit nur zwei Schüler befinden. Ihr Lehrer ist neblig Jahre alt und spricht acht Sprachen.

„Zebroide“ und schwanzlose Schafe

Tier- und Pflanzenkreuzungen in Amerika

In seinem neuesten Jahrbuch veröffentlicht das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten Einzelheiten über interessante Versuche von Tier- und Pflanzenkreuzungen, die in den USA vorgenommen wurden.

Das Kreuzen von Tieren und Pflanzen wird vielfach als eine Art von wissenschaftlicher Spielerei betrachtet. Und doch sind die Ergebnisse derartiger Versuche mitunter wissenschaftlich sehr bedeutungsvoll, enthalten sie doch nicht nur manche Rätsel der Vererbung, sondern die Produkte von Tier- und Pflanzenkreuzungen sind häufig den beiden Gattungen, aus denen sie sich zusammensetzen, an Stärke und Lebenskraft überlegen.

Man braucht ja nur an eine heute geradezu unentbehrliche Tierkreuzung, das Maultier, zu denken, das halb Pferd und halb Esel ist. Man kann es auf Gebirgspaden benutzen, die einem Pferd niemals zugänglich wären, und es zeigt beim Tragen von Lasten eine Ausdauer, die kein Esel besitzt. In Amerika werden die Maultiere systematisch aus spanischen Pferdeseiten und einheimischen Eselstuten gezüchtet. Freilich sind die Maultiere selbst fast immer unfruchtbar, man kann ihren Bestand nur durch fortgesetzte Weiterzüchtung erhalten. Eine der merkwürdigsten Tierkreuzungen der modernen Wissenschaft ist das „Zebroid“, eine Mischung zwischen Zebra und Pferd, die freilich ebensowenig wie der grotesk aussehende Zebra-Esel keinen besonderen wirtschaftlichen Wert hat. Dagegen hat sich eine Reihe von Rinderkreuzungen in der Landwirtschaft sehr bewährt, etwa die Vermischung des amerikanischen Bison mit dem europäischen Hausrind oder die Kreuzung eines männlichen Jaks, wie man das asiatische Rind nennt, mit höfleinischen Kühen, von denen das Milchwirtschaftsamt der Vereinigten Staaten eine ganze Herde aus Deutschland eingeführt hat.

Als besonders erfolgreich erwies sich nach dem amtlichen Bericht der Versuch, schwanzlose Schafe zu züchten, die aus einer Kreuzung von sibirischen Schafen mit englischen Cheniot-Schafen entstanden sind. Nach zwanzigjährigen Vermischungen kamen sämtliche Lämmer vollständig schwanzlos zur Welt, wobei sich die Qualität ihrer Wolle nach dem Gutachten der Sachverständigen um mehr als fünfzig Prozent verbesserte. Auch die Legehühner werden durch häufige Kreuzungen verbessert, es wird dabei erwähnt, daß man blaue andalusische Hühner züchtet, indem man ein schwarzes Huhn mit einem weißen, blaugeprägten Hahn paart. Das Ergebnis dieser Kreuzung entpuppte sich als ein Rekordleger.

Pflanzenkreuzungen sind insofern von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung, als man auf diese Weise Getreidearten zu entwickeln sucht, die ungünstigem Klima, Krankheiten und Schädlingen einen größeren Widerstand bieten, als die bisherigen Arten. Als man zum Beispiel Weizen mit Waldfarngräsern kreuzte, erhielt man eine Kumpflanze, die nicht nur besonders kräftig und klimaanpassend war, sondern auch von den normalen Weizenkrankheiten verschont blieb. Freilich erfordern derartige Versuche langjährige Arbeit, da es eine gewisse Zeitspanne dauert, bis solche Kreuzungen fruchtbar werden. Auch Kreuzungen von Weizen und Roggen erwiesen sich in Gegenden mit strengen Wintern als günstig, da die Mischung der Räfte viel größeren Widerstand entgegensetzte, als etwa der Weizen allein. Durch eine Kreuzung mit der Sorghum-Pflanze, der sogenannten Zuderhirse, war es sogar möglich, das Zuderrohr, eine tropische Pflanze, auf einem größeren Gebiet der Vereinigten Staaten anzubauen, auf dem das Zuderrohr allein niemals gediehen wäre.

Unterredung mit einem Gorilla?

Erich Cromwell, ein bekannter englischer Forscher, schildert uns hier eine aufregende Begegnung mit Gorillas im afrikanischen Urwald.

Im Herbst 1937 marschierten wir mit einer Gruppe von Masai-Jägern durch den Urwald, der sich vom Kilimandscharo nach Westen zieht. Durch dieses Gebiet führt die große Autostraße Kapstadt-Durban-Kairo, und diese wollten wir erreichen. Der Gewehrträger, ein mohammedanischer Schwarzer aus der Gegend des Victoria-Sees, hatte uns eben erzählt, daß er hier vor einigen Jahren mit einer Gorillafamilie zusammengekniffen wäre — da kürzte der Karawänenführer, altgrau im Gesicht, zu uns und sagte: „Gorilla, Gorilla!“

Nun ist das Schießen von Menschenaffen in jener Gegend bei schwerer Strafe verboten und so wandten wir uns an einen Jäger um Rat. Dieser war selbst im Zweifel, ob der im Geseh vorgezeichnete Fall „schärfster Selbstverteidigung bei drohender Lebensgefahr“ gegeben sei, denn, wenn es auch Gorillas vor uns gab, so hatte uns doch noch keiner angegriffen. Zurückgehen konnten wir aber nicht, da die Leute viel zu müde waren, um im unwegsamen Urwald einen Bogen zu schlagen. Als wir daher zu einer ziemlich breiten Lichtung kamen, wurde befohlen, die Lasten abzulegen und zu rasten. Zwei Leute wurden als Späher ausgesandt. Sie sollten nach den Gorillas Ausschau halten.

Zehn Minuten später wußten wir, daß wir ohne Kampf nicht weiterkommen konnten, denn hundert Schritte entfernt, am gegenüberliegenden Rand der Lichtung, tauchte ein braunes Gesicht auf, und zwei wütende fugeletrunde Augen starrten unsere Gruppe an. Gleichzeitig hörten wir staktes Trommeln. Der Gorilla — es war wirklich einer — gab das Zeichen zum Kampf, indem er sich mit beiden Fäusten auf den Brustkorb schlug. Wir griffen zu den Gewehren und machten uns bereit, zu schießen, als einer der Träger, ein älterer Masai, zu uns kam und um eine — Unterredung mit dem Affen bat.

„Herr“, sagte der Neger, „laß mich mit dem Affen reden. Ich verstehe die Sprache der Tiere. Es ist nicht das erste Mal, daß ich diese Affen treffe.“ Wir lachten und meinten, er könne tun, was er wolle. „Wenn Dich der Gorilla zerreißt, tragen wir keine Verantwortung. Wir sagen das vor euch allen hier. Ihr seid unsere guten Zeugen!“ — „Wir sind gute Zeugen“, murmeln die anderen.

Der Träger legte hierauf seinen Ueberwurf ab und ging langsam über die Lichtung. Als er sich zwanzig Schritte vom gegenüberliegenden Rand befand, tauchte das wütende Gesicht des Gorillas wieder auf. Diesmal fleißte das mächtige Tier die Fäuste und machte Miene aus dem Gebüsch zu brechen. Der Neger hob jetzt beide Arme und ließ einen eigenartigen schrillen Schrei aus. Und nun geschah etwas Seltsames. Der Affe brach aus dem Gebüsch und blieb stehen. Es war ein mächtiger Kerl. Er starrte den Neger an und freischte, und der Neger gab sofort Antwort. Er sagte etwas, das wie „He-He-He-He“ klang. Beide der Gorilla und der Neger, begannen nun zu schnatzen, und es klang wie das erregte Gespräch vieler Leute. Nach einer Minute ließ der Gorilla einen pfiffähnlichen Ton aus und verschwand im Busch. Eine Viertelstunde später setzten wir unseren Weg fort und trafen keinen Affen mehr. Die Tiere hatten den Weg freigegeben. Wir riefen den Träger zu uns und fragten ihn nach der Sprache der Affen. Er sah uns ernst an und erwiderte: „Ich gebe Euch mein Leben, wenn Ihr es verlangt. Aber fragt mich nicht über diese Sprache. Ich darf sie Euch nicht erklären. Ich müßte sterben.“ Später erzählten wir dem Gouverneur von Kapstadt unser Erlebnis. Auch ihm war bekannt, daß manche Neger mit den Gorillas sprechen könnten. Aber diese Sprache sei nur sehr wenigen bekannt.

Kein amerikanischer Indianer ist in solchem Maße geehrt worden wie der Indianer Sequoah, der von 1770 bis 1842 lebte und das Cherokee-Alphabet erfand. Es ist nicht nur eine Hüfte von ihm in Washington aufgestellt, auch die riesigen Sequoah-Bäume im Sequoah Nationalpark sind nach ihm benannt, ebenso wie die Grafschaft Sequoah in Oklahoma, wo seine Hüfte noch erhalten ist.

Die Insel Anisimurray in der Donegalbuch an der Küste von Irland ist, so viel man weiß, der einzige Ort der christlichen Welt, wo es für Frauen und Männer je einen besonderen Friedhof gibt.

Unter den vielen merkwürdigen Schiffen, die es heutzutage in der Welt gibt, sind wohl die eigenartigsten die sieben „Kirchenschiffe“, wirkliche schwimmende Kirchen die das Delta des Panama-Kanals in Argentinien befahren. Der Oberbau dieser Schiffe ist richtig wie eine Kirche gebaut, mit Turm und Kreuz; auch haben diese Schiffe Kirchenglocken, die die Leute zum Gottesdienst rufen.

Was man im Reisebüro erfährt

Daß das neue Motorschiff „Patricia“ nunmehr auch eine sehr schnelle direkte Reisegelegenheit nach Buenaventura und Guayaquil bietet, ohne daß die Passagiere wie meistens früher auf ausländische Dampfer umsteigen müssen;

daß von Besuchstreisenden nach den Vereinigten Staaten bis auf weiteres in regulären Fällen nicht mehr von den amerikanischen Konsulaten Führungszeugnisse verlangt werden. Die Vorlage in besonderen Fällen bleibt vorbehalten;

daß auch für den Winter 1938/39 wieder Westindien-Fahrten mit D. „Reliance“ und M.S. „Milwaukee“ vorgesehen sind;

daß die ermäßigten Fahrtscheinpreise, Mindestentfernung 600 Kilometer hin und zurück, ab 1. Mai 1938 bei den M.C.R. Reisebüros zu haben sind, wobei sich allerdings Vorbestellung empfiehlt.

Beschwerden

über unpünktliche Lieferung der OTZ bitten wir uns unverzüglich zu melden, wir werden für Abhilfe sorgen. Postbezieher wenden sich stets zunächst an ihre Zustellpostanstalt. Erst wenn Nachlieferung und Aufklärung nicht in angemessener Frist erfolgt, wende man sich an den Verlag der OTZ, in Emden. Fernsprecher 2081/82

Alte Götter und Provinz

Der Leij kommt nicht nach Oldenburg
Der angekündigte Besuch des Reichsorganisationsleiters Dr. Robert Leij in Oldenburg fällt wegen dringender Befindlichkeit Dr. Leijs aus.

Kindesleiche auf dem Bahnhöfchen gefunden

Auf dem Bahnhöfchen in Barrien wurde die Leiche eines zwei- bis dreijährigen Kindes gefunden. Von den zuständigen Gendarmeriebeamten wurden sofort alle notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet und die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei benachrichtigt. Beamte der Kriminalleitstelle Bremen begaben sich sofort nach Barrien, um die Ermittlungen aufzunehmen. Ob es sich um Mord oder Unfall handelt, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

Schiffsbewegungen

Privat-Schiffers-Vereinigung Weser-Ems e.V. 1933, Leer
Schiffsbewegungsliste Nr. 48 vom 27. April 1938

Bezieht zum Rhein. Hofnung (Schiff) abet am 27. 4 in Duisburg, Düsseldorf. ... (Detailed shipping schedule listing various routes, ship names, and destinations including Hamburg, Bremen, and other ports.)

Stellen-Angehote

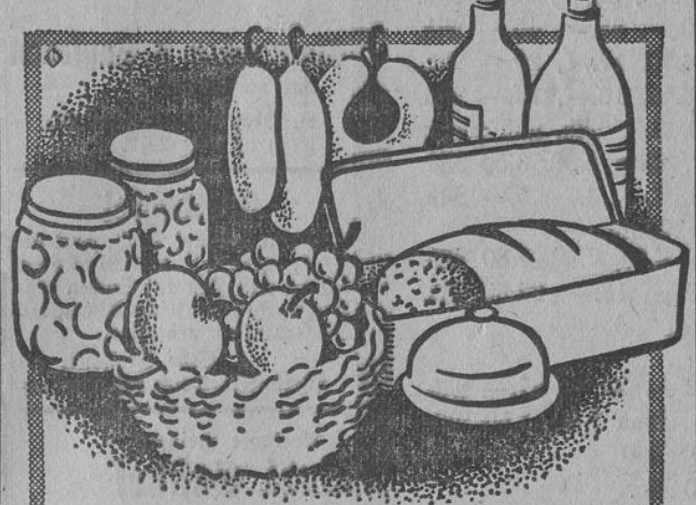
Gesucht zum 1. Mai ein
Fräulein
für Haus- u. Gastwirtschaft.
G. Sarenberg,
Dijumer-Verlaan.

Fleisch., tücht., junges Mädchen
findet febl. Aufnahme als
hausdichter
a. l. G. bei Geh. u. Fam.-Anschl.
Studienrat Dr. Ritter,
Bremen, Bergstraße 33.

Suche für Anfang Mai einen jungen Mann

für alle vorkommenden Arbeiten. Angenehmes Arbeiten. Angebote an:
Bruno Stadtkander,
Drogereie,
Nordseebad Baltrum.

Zum bald. Antritt schulentf. **Laufburche**
gesucht. Angeb. mit Lohnforderung bei freier Station an
Feinkosthaus A. Eckert,
Nordseebad Langeoog.



Kühl, frisch und sauber

müssen Lebensmittel und Vorräte aufbewahrt werden, um vor Verderb geschützt zu sein. Frische und Sauberkeit bringt IMI im Vu für wenige Pfennige auch in die Speise- und Vorratskammer, in Eis- oder Fliegen-Schrank, in die Vorratsregale und Einmachgeräde, kurz überall, wo wertvolles Nahrungsgut durch blitzende Keimbildung leicht zu verderben droht. Wo IMI wirkt, muß Schmutz und Unrat weichen! ... ein guter Geiß-der Geiß nach IMI!

Auto Schlosser

welcher in der Lage ist, einen Werkstattbetrieb selbstständig zu leiten, da ich viel abweiden bin. Es handelt sich um eine Dauerstellung. 3-4-Zimmer-Wohnung vorhanden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Antrittstermin sind zu richten an
Richard Müller, Westertiede in Oldenb.
Diel-Zentrale - Fahrstraße.

110 Trinkt Blaue Joka Tee
Original-Paket netto 1/2 kg: 125g
Journalebogen
Kontenkarten für Buchungsmaschinen
Kartelkarten
Formulare
Jede Größe und Menge (schnellstens durch die)
OTZ.-DRUCKEREI
Emden, Blumenbrüderstraße, Fernsprecher 2081/87

Drucksachen
jeder Art liefert schnell und gut die OTZ.-DRUCKEREI
Suche anzukaufen für auswärts einige junge **Serbuchfüße**
Ende Mai, Anfang Juni fallend. Mindestleistung 150 Kg. Fett, 3,40%; ferner einige

Zu kaufen gesucht
Gebr. Anhänger
(4-5 To.) anzukaufen gesucht. Scht. Angebote unter C 2728 an die DTZ., Emden.
1-jährige **Fohlen**
Angebote mit Preis an **H. Willms sen., Oldersumer-Hammrich.**

engelmann
Pralinen
Florentiner-Mischung 125 g 23 Pfg.
Spezial-Krem-Pralinen 125 g 25 Pfg.
Mischung ohne Krem 125 g 32 Pfg.
Mokka-Schokolade-Geschmack 125 g 45 Pfg.
Erdbeere-Auslese 125 g 50 Pfg.
Tonbons für jeden Geschmack in allen Preislagen
Emden, Neustadt, 26
Leer, Hindenburgstraße 51

17-18jähr. Hausgehilfin

gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Frau Juit, Nordseebad Borkum, am Bahnhof 15.

Wegen Ertrantung suche bei meinem Lohn für 3-Perionen-Haushalt lüchtiges, freundliches Alleinmädchen mit guten Empfehlungen.
Frau Dr. Tönn, Bremen
Kobltötternstraße 2.

Gesucht auf sofort oder später ein zuverlässiger **junger Mann** der selbstständig wirtschaftet.
H. H. Dünkelmann, Nortmoor.

Mehlgroßhandlung sucht jungen **Reisenden**

zum Besuch der Bäckereiwirtschaft im Kreise Leer. Branchenübergreifend werden bevorzugt.
Schr. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Bild unter W 68 an die DTZ., Weener.

Bäckergeselle gesucht. **Wolff Hansen, Dampfbackerei u. Konditorei, Leer, Bremer Straße 20.** Fernruf 2398.

Gesucht ein tüchtiger **Bäckergehilfe** auf sofort oder zum 15. Mai. **Bäckerei Janssen, Nordseebad Norderey.**

Diese Seite gehört um 40 Pf. an den Verlag der ...

STANDARD-Eierbriketts
aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie beste Prägung und große Heizkraft besitzen

Beerenobst 47
Beerenobst dient als Interpflanzung bei Hochstammkulturen und zum Anbau in kleineren Gärten. Näheres i. einzelnen Arten.
Begabung, vielfach vererbte Veranlagung zu bestimmten körperlichen oder geistigen Fähigkeiten (Muskulaturbegabung). Man soll keine Begabung fördern auch dann wenn sie nicht auskultiviert für den Beruf eines Menschen ist denn die Begabung ist nichts wenn sie keine Leistungen hervorbringt. Dies ist in den meisten Fällen nur durch Fleiß möglich.
Begleihen, i. Gießen.
Beglaubigung von Unterschriften (öffentliche Beglaubigung) muß von einem Notar oder Amtsgericht vorgenommen werden.
Begonie, unterchieden in 1. Schiefblattbeg. (Begonia rex) die des bunten Blattwerks wegen gezogen wird verträgt viel Schatt, dagegen keine Jugluft. Begonia metallicca = hochwachsendes Schiefblatt wirkt durch metallglänzende Blätter und große rosa Blütenbüschel Vermehrung durch tothbaren Doppelpf durch Stecklinge. Im Winter volles Licht geben und wegen Wurzelatmung in nicht zu große Töpfe setzen; 2. Krollenbeg. die als Topf- und Freilandblume wächst. Im April werden die Knollen in Töpfen u. Kästen angegraben u. geg. Maie Ende gefriert Im Herbst Knolle aus der Erde heben und überwinter; 3 die immerblühende Beg. (B. Imperialis) die als fertige Pflanze im Mai bezogen und gern in Vorgärten und auf Gräbern gehalten wird.
Beiderwand, grobes Stoffgemisch aus Leinen u. Wolle od. Baumwolle (Trachtenstoff) darf nur in lauwarmem Seifenwasser gewaschen werden, da der Stoff leicht einläuft.
Beifuß, ausdauerndes Gewächs, Kraut im März an Ort und Stelle geät Blätter dienen frisch und getrocknet als feine Würze für Wild Geflügel und Schweinesbraten
Beifrost, die dem Säugling neben der Milch gereichte Nahrung (Süß Gemüße, Zwieback usw.).
Beiseid, die Anteilnahme, die man anlässlich eines Todesfalles ausdrückt. Dies kann durch einen Besuch im schwarzen oder dunklen Anzug mit schwarzer Arawanne geicheben aber auch durch einen Brief, wobei man vielfach Briefbogen mit schwarzer Rand wählt.
Beistand im Sinne des Gesetzes ist eine Person die in einem gerichtlichen Verfahren als Helfer einer Partei auftritt. Man kann sich im Verfahren vor dem Amtsgericht jeder prozeßfähigen Per-

Marktberichte

Zucht- und Abholmarkt Leer vom 27. April
W Grahndiehm a r t l: Antrieb 124. Auswärtige Käufer zahlreich vertreten. Preise: Ferkel, und ferkelweise Käbe: 1. Sorte 500-600, 2. 400-500, 3. 320-375. Sock- und nied. trag. Kinder: 2. Sorte 300-375. Nähtige Käben 1. Sorte 400-500, 2. 300-400, 3. 200-300. 1 bis 2-jährige Kinder 120-270. Käber bis 2 Wochen alt 15-20. Gesamtmeiden: im ganzen gut, bessere Tiere gefragt. Ausgesuchte Tiere über Notiz! W R L e i n d i e h m a r t l: Antrieb 54. Handel schleppend. Ferkel 6-8 Wochen 20-24, Käufer 32-48, Käufer 9-18 Rfr.
Küder Viehmarkt vom 26. April 1938
Auftrieb: Kinder 1176; davon Ochsen 111, Bullen 138, Käbe 72, Käufer 155, Käufer 1289, Schafe 60, Schweine 274. Preise: Ochsen a 45, b 41, c 36, Bullen a 43, b 39, c 34, Käbe a 42-43, b 39, c 32-33, b 22-25, Käben a 44, b 40, Käber (anderer) a 63, b 57, c 48, b 35-38, Käufer und Sammel b 22. Schweine a 58,5, b 55,5, c 54,5, d 52,5, e 49,5, Sauen a 153,5, b 51,5, c 51,5, Marktwortlauf: Kinder zugeteilt, Auswärtige über Notiz, Käber zugeteilt, Schafe leicht, Schweine zugeteilt.
Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. April 1938
Auftrieb: Kinder 1729; darunter: Ochsen 200, Bullen 207, Käbe 692, Käben 150, Käufer 3172. Schweine 14096. Schafe 8659, Riegen 83. Preise: Ochsen a 43, b 34, c 34, d 27, Bullen a 41, b 37, c 32, b 25, Käbe a 41, b 37, c 31, d 20-23, Käben: (Rafbinnen) a 42, b 39, c 38, b 28, Käber: Sonbertalle 70-78, Andere Käber a 63, b 57, c 48, b 35-38, Käufer und Sammel a 150, b 140-150, c 140-150, Schafe a 40, b 38-40, c 25-30, Schweine a 54, b 50, c 50, d 47, e bis 47, g 51, g 2 bis 49, h bis 40, i bis 51, Marktwortlauf: Kinder zugeteilt, Auswärtige über Notiz, Käber, Schweine und Schafe verteilt.

KESSENER Lebensmittel

Edamer Brotformkäse 20% I. T. 0.65
Tilsiter Käse halbbett 20% I. T. 0.65
Vollfetter Kummelkäse 40% I. T. 1.10
Leer: Adolt-Hitler-Straße 63, Fernruf 2698
Emden I: Falderntor 1
Emden II: Große Straße 56, Fernruf 3722

Felne Leberwurst 420 g Dose 0.60
Bratheringe 1 Liter 0.55
Rollmops 1 Liter 0.65
Emden III: Wilhelmstraße 21
Norden: Hindenburgstraße 95
Aurich: Norderstraße 8, Fernruf 656



Betten und Bettwaren

Oberbetten 1 1/2 bettig... Stück 18.—, 22.—, 28.—, 35.—, 40.— Mk.
Oberbetten 2 bettig Stück 19.—, 24.—, 30.—, 38.—, 45.— Mk.
Unterbetten Stück 12.50, 14.50, 17.—, 20.— Mk.
Rissen Stück 4.80, 5.50, 6.80, 7.50, 8.50, 10.—, 12.— Mk.
Snlett, rot, 140 cm breit Mtr. 2.50, 3.— Mk. und bessere
Snlett, rot, 160 cm breit Mtr. 2.80, 3.50 Mk.
Bettfedern 1/2 kg 0.80, 1.20, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— Mk.
Weisse Gänsehalsbäumen schöne baumige Ware,
..... 1/2 kg 6.50, 7.50, 8.80 Mk.
Steppdecken Stück 8.80, 10.50, 15.—, 18.—, 22.50 Mk.
Metallbettstellen in verschiedenen Ausführungen
Aufleger, 3 teilig, mit Keil, mit Alpengrasfüllung,
..... 18.—, 22.—, 24.—, 27.— Mk.
Matrassen-Schonerdecken Stück 1.20, 1.50 Mk.
Strohjacke 100x200 130x200 150x200
2.20 2.70 3.20 Mk.
Reform-Unterbetten Größe 90x190 100x200
12.75 14.50 Mk.
Matrassendelle in großer Auswahl

Anwiesung von Lastenverkehrsbescheinigung und Kindereisenbahnfahrkarte

Peter Giltz · Emden

Am Delft 27-28

Fernsprecher 2474

Bünting-Tee



ein edles Getränk, ein
vollkommener Genuss

Fruchtsäfte, Wachholberaft,
Pflanzensäfte usw.
garantiert rein, in gemüß- und
früchtearmer Zeit als Zusatz-
nahrung f. Kinder u. Erwachsene.
Medizinal-Drogerie, Neermoor.

Inferieren bringt Gewinn!

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 W 1

Beistridwolle 48 Beleidigung

son als Beistand bedienen. Im
Sühnetermin in Ehefachen (z. B.
Scheidung) können Beistände vom
Gericht zurückgewiesen werden,
i. Scheidung. — Ist der Vater tot
oder fehlt die elterliche Gewalt
aus einem sonstigen Grund der
Mutter zu, so kann ihr ein Beis-
tand bestellt werden, der sie
innerhalb des Wirkungsbereiches,
für den er bestellt ist, bei der
Ausübung der elterlichen Ge-
walt zu unterstützen hat. Zu
gewissen, in den Wirkungsbereich
des Beistandes fallenden Rechts-
geschäften bedarf die Mutter der
Genehmigung des Beistandes; i.
elterliche Gewalt.

Beistridwolle, ein Garn, das man
beim Stricken der Strumpfhose
mit einfrickt, um das Gewebe
zu verstärken.

Beizen, eine besondere Behand-
lung von Fleisch od. Holz. Fleisch
wird dabei in eine Beize (Marinade)
aus Essig und Gewürzen,
Zwiebeln, Lorbeer, in irdenem
Geschirr eingelegt, wodurch es
kräftiger im Geschmack und halt-
barer wird (Sauerbraten, Wild).
— Holz wird an Möbeln mit
Holzbeize behandelt, um ihm
Farbe zu geben, die Maserung
herdortreten zu lassen und um es
haltbarer zu machen. Das Beizen
ist ziemlich schwierig und wird
daher zweckmäßig vom Fachmann
vorgenommen. Gleiche auf gebeiz-
ten Möbeln schleift man vorsich-
tig mit Stahlwolle ab und be-
handelt die Stelle mit Möbelpo-
litur.

Belastung, erbliche, Anlage zu
Nerven- und Geisteskrankheiten
bei Menschen, in deren Vorfah-
renreihe gleichartige Krankhei-
ten vorgekommen sind. Weiteres
s. Vererbung.

Belladonna (ital. Bedeutung:
Schöne Dame), Nachtschattenge-
wächs mit giftigen Beeren, die
schwarzen Kirscheln ähnlich sehen.
Aus diesen wird Atropin gewon-
nen.

Belebende Mittel sind anzuwen-
den bei plötzlicher Herzschwäche,
Ohnmacht, Erschöpfungszustän-
den usw. Zur Verwendung könn-
en kommen: Riechmittel (Riech-
salze, Aether, Salmiak usw.), be-
sonders bei Bewußtlosigkeit, dann
etwa Hoffmannstropfen, Kaffee,
kalte Abreibungen, Essigwidel.
In jedem irgendwie ernstere
Falle aber Arzt zuziehen.

Belegte Zunge, s. Zungenbelag.
Beleidigung ist die Kundgebung
von Mißachtung. Auch Gebärden
können beleidigen. Ohrfeige ist
Beleidigung, u. U. auch Ruf-
raub. Beleidigung wird mit

Eine Beachtung oben und an der Seitenlinie auf der Karten Seite ausführen!

Bei Regenguß
den Schirm von **BUSS**

Emden, Neutorstr. 7/8

Werdet Mitglied der NSD.!

Zu verkaufen

Beste
Stammes- u. Saufertel
hat abzugeben
H. Erhäinger, Logabirum.
Fernruf Leer 2377.

Jagdhunde!

Von einem Wurf D. R., gew. am
9. 3., gebe ab 1,2 Weipen.
Eltern erhielten auf Suchen erste
Preise. Fast sämtliche Welpen mit
Siegerpreisen prämiert.

Sibo Steffens,
Werb.-Alt.-Beich bei Werbum.

Verkaufe meinen ländl. Gasthof

in Holterfeh, mit großem,
schönem Saal u. 3 Hektar
Land, bei ganz ger. Anzahl.
Antritt nach Belieben.
D. Janssen, Wittenand
bei Strüdingen.



Alleinige Hersteller
Thompson-Werke
Düsseldorf

1/2 Dose RM 0.40
1/2 - - 0.75
1 - - 1.40

Familiennachrichten

Ihre am 22. April 1938 in Eilum vollzogene Vermählung
geben bekannt

Arnold van Marck und Frau Minna,
geborene Bint

Leer, im April 1938.

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Heinz de Wall & Co



Olwynboten

zum Stellenwechsel

Sie wollen find, brauchen zu werden!

- | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Damen-Mäntel
gemustert und einfarbig
25.00 19.75 16.50 14.50 | Manchester-Hosen
gute Strapazier-Qualität
11.75 8.85 6.50 | Herren-Sakko-Anzüge
strapazierfähig,
39.00 26.75 22.50 18.75 |
| Gummi-Mäntel
14.75 12.00 10.50 | Kordhosen
lang, feste Ware
11.70 6.25 4.45 | Herren-Kord-Anzüge
in bekannter Güte
47.00 22.50 16.75 |
| Sport-Jacken
aus hübschen Karostoffen
15.00 11.50 9.50 | Streifenhosen
gute Zwirn-Qualität
5.25 4.50 3.95 3.70 | Sommer-Jacken
in vielen Farben
7.00 5.70 4.80 3.95 |
| Waschkleider
für Haus und Garten
5.25 4.50 | Arbeitsjacken
blau und grau, Körper
oder Drell 4.20 3.45 2.85 | Sport- und blaue Mützen
in vielen Qualitäten
2.75 1.95 1.50 0.95 |
| Sommer-Kleider
aus hübschen Musselinen
und Charmeuse
12.00 10.50 7.50 | Herren-Sporthemden
in allen Weiten
3.60 3.35 | Herren-Futterhosen
hell und dunkel
2.70 2.35 1.70 |
| Indanthrenstoffe
Meter 1.05 0.95 | Herren-Mako-Jacken
1.95 1.50 | Barchent-Hemden
dunkel... 3.60 3.25 2.75 |
| Trachten-Kretonne
Meter 1.30 1.15 0.95 | Herren-Mako-Hosen
2.70 2.20 1.85 1.65 | Militär-Flanelhemden
3.10 2.90 1.60 |
| Zellwoll-Musselino
Meter 1.65 1.45 1.25 1.15 | Herren-Normalhemden
3.50 3.10 2.65 | Runtjes
mit doppelter Brust, 2.95 |
| Schürzen-Kattun
doppeltbreit 1.30 0.95 | Herren-Normalhosen
2.80 2.15 1.60 | Herren-Schweißsocken
Paar 0.45 0.29 |
| Damen-Mako-Strümpfe
0.98 0.75 | Damen-Hemden
mit breiter Achsel
1.70 1.40 | Damen-Schlüpfer
Kunstseide platiert u. Mako
1.35 1.10 |
| Damen-Strümpfe
wollplattiert 1.45 | Damen-Hemden
Vorderschluss 3.25 2.10 | Damen-Prinzebröcke
Trikot-Charmeuse
2.95 2.25 1.60 |

de Wall

EMDEN

Kleine Brückstr. 37-40

Barometerstand am 23. 4., morgens 8 Uhr 766,0°
 Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C +15,0°
 Niedrigster C + 2,0°
 Gefallene Regenmengen in Millimetern -
 Mitgeteilt von B. Jokubt, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Offiziellen Tageszeitung
 Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.
 D. M. III. 1938: Hauptausgabe 25 717, Bezirksausgabe Leer-
 Reiderland 10 082 (Ausgabe mit dieser Bezirks-Ausgabe ist durch die
 Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-
 Preiskarte Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe
 Leer-Reiderland gültig. Nachschaffel A für die Bezirks-Ausgabe
 Leer-Reiderland, B für die Hauptausgabe.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der
 Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland i. B.: Heinrich Herberhorst, ver-
 antwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland:
 Bruno Jachgo, beide in Leer. Verlagsdruck: D. S. Jopps & Sohn,
 G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Frühjahrsdeichsman 1938

Die diesjährigen Frühjahrs-Deich- und Sielerschauungen sollen wie folgt abgehalten werden:
Donnerstag, den 5. Mai 1938 (NAB. 12.30 Uhr),
 um 8.30 Uhr bei der Leerortler Fährde beginnend, in der Oberheider-
 Deichacht (nördlicher Teil von der Leerortler Fährde bis Jem-
 gumerkloster) und den zugehörigen Sielachten.
 Um 11.30 Uhr bei Jemgumerkloster beginnend, in der Nieder-
 heider Deichacht und den zugehörigen Sielachten.
 Um 16.30 Uhr bei Osterhufen beginnend, in der kombinierten
 Heider Deichacht und den zugehörigen Sielachten.
Freitag, den 6. Mai 1938 (NAB. 13.30 Uhr),
 um 9.30 Uhr beginnend an der Leerortler Fährde in der Oberheider-
 Deichacht (südlicher Teil von der Leerortler Fährde bis Weener) und
 den zugehörigen Sielachten.
 Um 11.30 Uhr, beginnend an der Weener Schußschleufe in der
 Weener-Stapelmoorer-Süderhammricks Deichacht und den zugehör-
 igen Sielachten.
Montag, den 9. Mai 1938 (NAB. 16.50 Uhr),
 um 14 Uhr, beginnend bei Estlum in der Oberleider Deichacht,
 ehem. Amtes Leer und den zugehörigen Sielachten.
Montag, den 16. Mai 1938 (NAB. 10.30 Uhr)
 um 9 Uhr bei Tackleger beginnend, in der Leda-Deichacht und der
 Jümme-Deichacht unterhalb Wiltshausen und den zugehörigen
 Sielachten.
 Um 10 Uhr am unteren Ende beginnend in der Logaer-Weiter-
 Hammricks Sielacht.
 Um 11 Uhr bei der Logaer-Fährde beginnend, in der Logaer-
 Osterhammricks Sielacht.
 Um 12 Uhr bei Wiltshausen beginnend, die Leda aufwärts, in
 der Jümmer Hammricks Deichacht.
Donnerstag, den 19. Mai 1938 (NAB. 12.00 Uhr),
 um 10.30 Uhr, beginnend bei Wiltshausen in der Pieper Sielacht,
 der Jümme-Deichacht, der Kortmoorer, Terwischer, Holtlander-
 und Jümmer Sielacht, die Jümme aufwärts.
 Um 14.30 Uhr, beginnend an der Mündung des Nordgeorgsfeh-
 nals, in der Welder- und Detener-Sielacht, sowie der Barger
 Deich- und Sielacht.
Montag, den 23. Mai 1938 (NAB. 14.40 Uhr),
 um 12 Uhr an der Seeschleufe Leer beginnend, die Schau der Leer-
 Stadtdelche, der Deiche um Leerort, sowie der ehemaligen Leer-
 Osterhammricks Deichacht.
 Um 15 Uhr bei Lerborg beginnend, in der Moormerksinder Deich-
 acht und den zugehörigen Sielachten am rechten Emsufer unterhalb
 Leer.
 Die Deichgattbohlen sind für die Schau ordnungsmäßig einzu-
 legen. Die Besitzer der Deichgatts haben zu der Schau zu erschei-
 nen oder einen Vertreter zu entsenden.

Beachtung der Siel ein Boot be-
 Vorstand des Wasserbauamts.

**Bohrkorb (fabrikat)
 und Zimbadewanne**
 zu verkaufen.
 Leer, Rüttermoorerweg 31.

**Altardeon
 und Photoapparat**
 zu verkaufen. Zu erfragen bei
 der OTZ, Leer.

**Gut erhaltene
 Kostüme und Blusen**
 billig zu verkaufen.
 Norderstraße 14.

1 3-jähriger Wallach
 zu verkaufen.
 Johann Jüttling, Nortmoor.

**Zu verkaufen eine gute ein-
 getragene 2-jährige
 offie. Stute**
 Joh. Sifens, Westerfede.
 Telefon 130.

Eine junge ürende Kuh
 hat zu verkaufen
 R. Willhaus Wwe., Hollen.

**Zu verkaufen
 1 einjähriges Kind
 und 1 Kuhlalb**
 Geschwister Meyer, Nortmoor.

Junge Weideluh
 zu verkaufen oder gegen Färsen
 zu vertauschen.
 Claas Prinn,
 Weckeborg bei Driever.

**Verkaufe
 eine junge fahre Kuh**
 Focko Bruns, Füllum.

**Junge
 Weideluh**
 hat zu verkaufen.
 D. Fecht, Nortmoor.

Kuh alb
 zu verkaufen.
 Freyt Lünemann, Kiefeld.

**Zu verkaufen junges
 Schaf mit Gilamm**
 F. Meyer, Logabirumerfeld.

**20 Zentner
 prima Kartoffeln**
 zu verkaufen.
 F. Schreiber, Holtl.-Mücke.

Schöne Kartoffeln
 hat abzugeben.
 Folkert Schmidt,
 Holtlander-Rücke.

3 Tona 600 kg Heu
 zu verkaufen.
 Loga, Hobelega 58.

Zu mieten gesucht
3-5-räumige Wohnung
 in der Nähe des Bummert
 sofort gesucht.
 Angebote unter L. 383 an die
 OTZ, Leer.

Stellen-Angebote
 Gesucht eine
Reinmache'rau
 für die Morgenstunden.
 Wo? sagt die OTZ, Leer.

Gesucht zum 1. Mai oder
 15. Mai ein
Zweitmädchen
 für Haushalt und Geschäft.
 Erstmädchen vorhanden.

Frau Karl Poppen,
 „Schüngarten“ Leer.

Suche möglichst bald ein nettes
 junges
Tagesmädchen.

Frau Rudolf Lönig, Leer,
 Bremerstraße 2. Fernruf 2570.

Gesucht eine Hausgehilfin
 im Alter von 14 - 16 Jahren.
 S. Wotenkamp,
 Leer, Wilhelmstraße 89.

Gesucht zum
 15. Mai ein **Zweitmädchen**
 im Alter von 16 bis 20 Jahren
 für Küche und Garten.
 J. A. Beckmann, Papenburg.

Suche ein
15-17-jähr. Mädchen
 für die Landwirtschaft.
 Harm Schmidt, Holtland.

Gesucht auf sofort
mehrere Arbeiter
 bei gutem Lohn.
 Klinkerziegelei Grabstede
 Uhlhorn & Co.
 Grabstede über Varel i. Oldbg.

Suche einen flotten
Freiseurlehrling.
 G. Battermann,
 Freiseurmeister,
 Leer, Augustenstraße 4.

Gesucht auf sofort ein
Malerlehrling.
 Johannes von Höveling,
 Malermeister, Füllum.

Empfehle zum Decken den schweren, von Pr. B.
 „Admiral“ Sohn
„Aetos“ Nr. 45 66Z
 Leistung d. Mutter (Färs): 5715 kg Milch, 203 kg Fett, 3,55%
 Deckgeld Mindestfärs. - Sowie den Bullen
„Mentor“ Nr. 46 238
 Leistung d. Mutter 1936: 4342 kg Milch, 181 kg Fett, 4,17%
 1937: 4861 kg Milch, 202 kg Fett, 4,18%
 Großmutter auch über 4 1/2, Deckgeld ab 1. 5. 38: 6. - RM.
B. Bohmeier, Logaerfeld

**Kulturring
 der Stadt Leer**
 Schirmherrschaft: Gauinspekteur Bürgermeister Drescher

Lezte Veranstaltung des Winters 1937/38.

Das Oratorium der Arbeit
 von Georg Böttcher.

Gonnabend, 30. April, am Vorabend des 1. Mai,
 20.30 Uhr im „Tivoli“

Mitwirkende: Sopran Frau Wilma Brettschneider, Emden
 Bariton Herr Gerhard Mönkebiel, Osnabrück
 Am Flügel Herr Musikdirektor Jungeblut, Papenburg

Chor: I. Eine Gemeinschaft der Vereine und Vereine der Stadt Leer
 II. Ein Werksharchor
 III. Ein Kinderchor

Orchester: Orchester des Musikzuges der Kommandantur der Straf-
 gefangenenerläger, Papenburg
 Leitung: Lehrer Julius Buschmann, Leer

Eintritt: Mitglieder des Kulturringes RM. 0.50, Nichtmitglieder RM. 1.50,
 Militär, Arbeitsdienst, Schüler RM. 1.-
 Vorverkauf: Zigarrenhaus Schmidt, Buchhaus Müller.

Stellen-Gesuche
28-jähriges Mädchen sucht
 eine Stelle als
Stütze oder Hausgehilfin.
 Schriftl. Angebote unter L 384
 an die OTZ, Leer.

Gesucht zu sofort
Stellung als Kraftfahrer
 Führerschein I und II.
 Schriftl. Angebote unter W. 69
 an die OTZ, Weener.

Vermischtes

Empf. pr. sehdfr.
 Koch-Schellfische,
 1/2 kg 25-35 Pf., Kalblau o. A. 25 Pf.,
 Schollen 25 u. 30 Pf., Butt 30 Pf.,
 Heringe 18 Pf., Fisch 30 Pf., Gold-
 barfisch 40 Pf., lbdfr. Heib. u. Stein-
 butt, fr. ger. Büch., Makr., Schellf.,
 Rotb., See- u. Speckaal, ff. Her. u.
 Fleisch, gef. Her., tagl. 2x fr. Granat
Brabandt, Adolf-Hitlers-Str. 24
 Telefon 2252.

**Frisches
 Lannengrün
 zum 1. Mai.**
 Leer, Bremerstr. 43. Ruf 2314.
Frische Blut- und Grützwurst
 zum Braten, 1/2 kg 50 Pfg.
Aug. Graventein,
 Leer, Wilhelmstr. Fernruf 2427.

Empfehle
 in 10 Qualit.:
 Kochschellfisch 30 u. 35 Pfg., Fisch-
 filet 35 Pfg., feinstes Goldbarfisch
 filet 40 Pfg., Schollen und Butt
 30 Pfg., hl. Brätheringe, Kalblau
 o. A. 25 Pfg., Ab 3 Uhr Bäck-
 klinge, Makrelen, Goldbarsch usw.
 Frischer Granat.
Am Bahnhof
 Tel. 2418.

Sch halte wieder in
Werkingsfehn
 jeden Mittwoch und jeden
 Sonnabend von 8-12 Uhr
Sprechstunden
 ab.
Heilpraktiker G. Krehmer

Durch Gottes reichen Segen wurde uns
 heute ein gesunder **JUNGE** geboren.
 In dankbarer Freude:
Nonno H. Brunken und Frau
 Oldersum, 26. April 1938. Käte, geb. Billker

Ihre am 18. April 1938 in Berne i. O.
 vollzogene Vermählung geben bekannt
Hermann Frieling und Frau
 Martha, geb. Wefer
 Bad Schwartau
 Lübeckerstraße 65

Statt Karten!
 Für die beim Heimgange unserer lieben Entschlenen,
 der **Ww. August Sauthoff**, erwiesene Teilnahme, danken
 wir allen herzlich.
 Namens der Hinterbliebenen
Johanne Wolfering Ww., geb. Sauthoff

Wir sprechen allen, die uns
 während seiner Krankheit u.
 liebevoll gedacht und ihm m.
 tiefgefühlten Dank aus.
Familie J
Talea Sai
 Binghamste, den 28.

**Baby-
 Ulrichs**
 Wäsche, Bekleidung
 Kompl. Ausstattern
 in allen Preislagen.
 Geschenke in
 großer Auswahl

Wandfarben
 in 20 verschiedenen Farbtönen,
 kg 60 Pfennig.
Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10
 beim Kriegerdenkmal.

Frisches Kleinfleisch
 empfiehlt
Aug. Graventein,
 Leer, Wilhelmstr. Fernruf 2427

Habe
gelbb. Speisetartoffeln
 und **Runkelrüben**
 abzugeben.
J. Byl, Driever-Hehove,

Lichtspiele Remels „Petermann ist dagegen“ Ernst Waldow, Fita Benkhoff, Hilde Schneider, Berthold Ebbecke, Walter Groß usw.

„Die Pfennigschlacht“ + „Von Zeppelin I bis LZ. 130“ + „Ufa-Wochenschau“

Zum Stellenwechsel
bringe ich große Auswahl in

Herren-Anzügen

Hosen, Jaden
Semden, Mützen

Damen- und Herren-Schuhen

für Sonntags u. Alltags
in erstklassiger Qualität und zu niedrigen Preisen.

Heise Felde
Für den 1. Mai
ein fescher Mantel, ein duftiges Kleid, eine hübsche Bluse mit Rock oder ein elegantes Kostüm von

Hinderks
bekannt für gute Qualitäten und kleine Preise.

Anzüge
Joppen, Hosen, Weste sowie sämtliche Arbeitskleidung
Kleider
Kleiderstoffe, Schürzer
Wäsche usw.
in guten Qualitäten und billigen Preisen.
Fischer, Remel

Maigrün
1/2 kg 40 Pfg. (Streichf. Oelfarbe)
Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10
beim Kriegerdenkmal

Wir empfehlen zum Stellenwechsel

Herren-Anzüge 26.00 29.00 35.00 42.00 55.00 59.00 72.50
Herren- u. Burschen-Sportanzüge 29.50 35.00 45.00 49.00
Herren-Cord-Anzüge 9.90 19.50 24.50
Herren-Mäntel, in Gabardine, Cheviot, Gummi u. Lederol
Herren-Streifen-Hosen . 3.90 4.50 5.75 7.90 9.50 11.50
Herren-Manchester-Hosen 7.65 8.90 9.45
Herren-Sommerjacken, blaue und graue Arbeitsjacken
Herren-Sport- und Oberhemden, Krawatten
Herren-Hemden, Unterhosen, Socken usw.
alles in großer Auswahl zu bekannten niedrigen Preisen.

Temme **Groothoff** Defern

Zum Stellenwechsel
Damen-Mäntel und -Kostüme
Damen-Kleider, Blusen, Röcke
Herren-Anzüge, Herren-Mäntel
Berufskleidung, Hosen, Waschjoppen, Hüte, Mützen, Krawatten sowie
Kleiderstoffe
und Unterkleidung
stets in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Hermann Saul

LEER, Hindenburgstraße 57

Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen in
Sport-Anzügen, Sommerjacken, Hosen und Westen, sowie sämtl. Arbeitskleidung.
Für Frühjahr und Sommer sind die schönsten
Kleiderstoffe in Wolle, Seide, Indanthren
usw. in reichhaltiger Auswahl vorrätig

Mein Schuhwaren-Lager
bietet Damen, Herren und Kindern eine vergrößerte Auswahl der bekannten Qualitäten zu äußerst günstigen Preisen. Ich bitte deshalb um Ihren freundlichen Besuch

Baul Lucht - Holland
Manufaktur, Betten und Schuhwaren

Wir empfehlen zum Stellenwechsel

Damen-Mäntel . . 14.50 17.50 22.00 27.50 35.00 39.00
Damen-Kostüme 33.00 36.00 39.00
Damen-Waschkleider 2.45 3.50 4.50 6.90
Damen-Charmouse- und Musselkleider 6.90 7.50 9.50 10.50 12.50 und besser
Damen-Blusen 2.75 3.90 4.50 5.50
Damen-Röcke 5.50 6.50 7.75 8.90
Damen-Hüte, -Kappen und -Mützen
Damen-Kleiderstoffe in Vistra-Musselin, Indanthren, Sportleinen und Seide
Damen-Wäsche und -Strümpfe in großer Auswahl.

Temme **Groothoff** Defern

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Maifeier
bei Pg. Goemann in
Neudorf
Stimmung + Tanz + Humor
Es spielt die Kapelle Grüßing
Beginn um 19 Uhr. Eintritt 0,30 RM.

Den 1. Mai feiern wir im renovierten
Königlichen Seltzelt
auf der Wiese bei Rudolf Poppinga
Warfingsfehpolder
Freitag, den 29. April: Tonfilmvorführung, anschl. Tanz
Sonntag, den 30. April: Dorffest mit Lampions
Verlängerte Polizeistunde

PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag) bis einschließl. Montag
Sonntag Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.

LILIAN HARVEY in
Fanny Elssler

mit WILLY BIRGEL, Rolf Moebius, Paul Hoffmann, Ernst Karchow, Liselotte Schaak. - Im ewig rätselvollen Spiel des Schicksals sehen sich drei Menschen in Konflikte des Herzens und der Politik verstrickt. - Fanny Elssler, die gelehrteste Tänzerin ihrer Zeit, der Napoleonsohn Herzog von Reichstadt, der Fannys Liebe als unbekannter, kleiner Leutnant erringt und Holrat Gentz, dem Fanny ihre Freundschaft, nicht aber ihr Herz schenken kann.

Das Wiener Modell
Adern der Wirtschaft
Ufa-Woche
Sonntag Jugendvortellung
Fanny Elssler

Nur Donnerstag u. Freitag
Anfang 8.30 Uhr

Die glücklichste Ehe der Welt

Maria Andergast,
Wolf Albach-Retty,
Hans Moser,
Hilla Pitt,
Leo Slezak,
Hans Thimig

Wenn MOSER auftaucht, schlägt dreizehn! Er ist herrlicher denn je, ein Griesgram vom Scheitel bis zur Sohle. Wenn er seiner Haushälterin eine Liebeserklärung macht, ist der Gipfel der Komik erreicht.

Die Posaune
Auf einen Sprung nach New-York
Wochenschau

Obiges Programm läuft am Dienstag und Mittwoch im „Palast-Theater“.

Gaböck, weiß, knusprig und billig
Bielefelder Hausgebäck . . . 500 gr 0.60 RM.
Gewürz-Mischung 500 gr 0.60
Kaffee-Gebäck 500 gr 0.75
Halbmondkeks mit Schokolade 500 gr 1.00
Lieferung auf Wunsch frei Haus!
Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs-Paul Düvier
Leer, Hindenburgstraße 39
Fernruf 2811

Für Ihren Garten liefere ich Ihnen Spaten, Schaufeln, Harken, Hacken, Heckenscheren und sämtliche neuzeitlichen Gartengeräte in großer Auswahl zu niedrigen Preisen.
SOBING Eisenwaren
Leer, Brunnenstraße 26

Links-Strümpfe!
Die linksseitige Verarbeitung der ohnehin schon sehr leinmaschigen Strümpfe erzeugt am Bein eine eigenartige reizvolle Wirkung, die den Effekt des naturseidenen Strumpfes nahe kommt - und der Preis 1.90
Spezial-Geschäft
Gerhard J. Röver
Leer, Hindenburgstraße 72

Sonnella Kamillen-Haaröl
verschönt, kräftigt u. erzeugt üppigen Haarwuchs. Beseitigt Schuppen.
Zu haben in den Drogerien
Joh. Lorenzen / Johs. Halner

Teppiche und Läufer
Patent-Rollo billig bei
Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10
beim Kriegerdenkmal

Neue Sendung
Heringe zum Einlegen
25 Stück RM. 1.- solange
30 Stück RM. 1.- Vorrat.
Ferner
neue engl. Matjes
zarter fetter Fisch, Stück 13 Pfg
Ad. C. Onkes, Leer.

Kleiderschränke
Küchenschranke
Waschtische
Kommoden
Bettsstellen
Matratzen
sehr preiswert
Weert Gaathoff, Heiel
Annahme von Ehestandsdarleben u. Kinderreichenbeihilfe

Frisches Hammelfleisch
empfehlen
Aug. Craventain,
Leer, Wilhelmstr. Fernruf 2427.

Entwickeln
Kopieren
Vergrößern
Rollfilm-Kameras
in großer Auswahl von 4 Mk. an
Rollfilme in allen Größen
stets frisch.

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Bohnerwachs, lose, 1/2 kg 40 Pl.
sämtl. Putzmittel, Seifen- und Bürstenwaren, Wachsstich empf.
Kampen, Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10.

Empfehle
in la Qualität
prima lebendfr., silberbl. Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., großfallenden, lebenden Emsbutt und Schollen 1/2 kg 25 und 30 Pfg., lebendfr. Emsberinge, frisch aus dem Rauch Aal, Bückinge, Makrelen.

W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316.
Zur Unkrautbekämpfung empfehlen wir
Hederich-Kainit
und ungeölten Kalkstickstoff.
Landwirtschaftsmühle, Leer
Telefon 2663.

Vorteilhaft kaufen Sie
Del, Lack, Farbe, Pinsel
bei
Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10
beim Kriegerdenkmal

Schöne, kräftige
Gemüsepflanzen
Somatenpflanzen usw.
Loers Gartenbau, Ihrhove.

Leere Stadt und Land

Leer, den 28. April 1938.

Geiern und heute

otz. Ueberall beginnen nun bereits die Vorbereitungen für eine Aufschmückung der Straßen unserer Stadt für den Nationalfeiertag des deutschen Volkes am Sonntag. Dieser Tag, der immer noch unter den Nachklängen der großen Ereignisse der letzten Wochen steht, verdient daher eine ganz besondere Ausgestaltung und Würdigung. Zu begrüßen ist es, daß diesmal durch die Mitwirkung der S. S. St. A. der Rahmen der Maifeierlichkeiten erweitert worden ist. Die S. S. Schiffstammabteilung — nicht, wie berichtet, die Standortverwaltung — hat für das am Mittag des 1. Mai vorgesehene Eintopfesessen die kostenfreie Speisung von 500 Volksgenossen übernommen und darüber hinaus weitere 2500 Speisefarten zum verbilligten Preise ausgegeben. Diese Essentarten sind noch bis Freitagmorgen um 10 Uhr in den bereits bekanntgegebenen Vorverkaufsstellen zu erhalten.

Heute hat auch im ganzen Kreisgebiet der Verkauf der Festplaketten zum 1. Maifeiertag eingesetzt. Jeder Volksgenosse sollte es für seine Pflicht halten, so bald wie möglich diese hübsche Plakette zu erwerben und zu tragen. Die Parole für den 1. Mai lautet in dieser Hinsicht jedenfalls: Jeder Volksgenosse trägt das Festabzeichen!

Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Landrats hervorgeht, beginnen am 5. Mai im Kreise Leer die Frühjahrs-Deich- und Sellschauen, die mit Unterbrechungen am 19. Mai beendet sein werden.

Der Beauftragte des Landesbauernführers für Ostfriesland, Kreisbauernführer Federhoff teilt uns mit, daß der Wechsel der Geheulen und Gehilfen im Reichsnährstand am Sonnabend, dem 30. April 1938, abends, stattfindet. Das heißt also, daß diese also noch ihre Viehpflegearbeiten versehen müssen. Der Eintritt der neuen Stellung erfolgt am Dienstag, dem 3. Mai. Diese Stellungsnahme des Reichsnährstandes wird von der Kreisleitung und der Deutschen Arbeitsfront geteilt.

Am „Tag des deutschen Handwerks“ vom 5. bis 8. Mai in Frankfurt am Main nehmen rund hundert Vertreter des Handwerks aus dem Gau Weier-Ems teil. Die Abfahrt erfolgt voraussichtlich am 4. Mai in Sonderomnibussen. Im Mittelpunkt der Tagung steht bekanntlich die Großkundgebung, auf der Dr. Leh und Reichswirtschaftsminister Funk sprechen werden.

Am 1. Mai 1938 großes Weiden durch die S. S. St. A.

otz. Der 1. Mai, der Nationalfeiertag des Deutschen Volkes, wird bei der S. S. St. A. durch feierliche Flaggenparade eingeleitet. Die Flaggen gehen morgens um 6.00 Uhr an den Masten hoch, während ein Ehrenzug mit Front zur Flagge das Gewehr präsentiert und die Musik den Marinepräzisionsmarsch spielt. Sind die Flaggen hochgehiebt, spielt die Musik die Lieder der Nation.

Im Anschluß an die feierliche Flaggenparade wird ein großes Weiden unter Führung von Leutnant zur See Teichert durchgeführt. Dabei spielen Spielente und Musik die große Mobeille „Freut Euch des Lebens“. Dann marschieren Spielente, Musik und Ehrenzug zur Stadt und zwar durch folgende Straßen: Admiral-Scheer-Straße, Bremerstraße, Wilhelmstraße, Großstraße, Annenstraße, Heisfelderstraße, Harderwiesenweg, Marktstraße, Süderkrusstraße, Königstraße, Rathausstraße, Brunnenstraße, Heisfelderstraße, Osterweg, Vergamannstraße, Sindenburchstraße, Adolf-Hitler-Straße, Bremerstraße, Admiral-Scheer-Straße.

Während des Marsches wird zwischendurch auch die große Reveille gespielt.

Gröfnung des Hilfswerks „Mutter und Kind“

Am 12. Mai findet im Bremer Kasino die Gaueröffnung des Hilfswerks „Mutter und Kind“ statt. Hiermit verbunden ist die Planung der gesamten NSB-Arbeit im Gau Weier-Ems. An der Gröfnungsfeier wird auch Gauleiter Röver teilnehmen. Es sprechen Gauamtsleiter Staatsrat Dentler, Regierender Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmcker und Kreisleiter Blanke.

Großer Bedarf an Facharbeiter-Nachwuchs

Günstige Ausbildungsmöglichkeiten in Gemeinschafts-Lehrwerkstätten.

otz. Wir berichteten am vergangenen Sonnabend über die Möglichkeit der Ausbildung von schulentlassenen Jugendlichen unter günstigen Bedingungen zu Facharbeitern auf der Marinewerft in Wilhelmshaven und können heute die näheren Bedingungen für diese Ausbildung mitteilen. Grundsätzlich werden für diese Facharbeiterausbildung nur Jugendliche angenommen, die Ostern 1937 oder 1938 die Schule verlassen haben. Die für geeignet befundenen Jugendlichen werden vor der Einstellung durch einen Oberarzt der Marinewerft untersucht auf ihren Gesundheitszustand und werden dann gemäß ihren körperlichen Anlagen den jeweiligen Ausbildungsabteilungen zugeführt, und zwar als Schiffsbauer, Schmied, Schmelz-Schweißer, Kupfer-Schmied, Schlosser, Formner oder Kesselschmied. Die Unterbringung der durch Lehrvertrag festgemachten Jungen erfolgt in einem Kameradschaftsheim. Während der 3 1/2 Jahre dauernden Lehrzeit brauchen die Eltern Zuschüsse nicht bezahlen.

Die Ausbildung der Jugendlichen zu Facharbeitern wird in Lehrlingswerkstätten vorgenommen unter der Aufsicht von Ingenieuren und Obermeistern. Nach 2-jähriger Ausbildung in der Lehrlingswerkstatt kann der Jugendliche einer Arbeitskolonne zugeteilt werden, um praktisch eingesetzt zu werden. Nach Beendigung der 3 1/2 Jahre dauernden Lehre müssen die Lehrlinge, die nebenbei auch

Evangelische Gottesdienstordnung für den 1. Mai

Zeitliche Trennung von Staats- und Parteifeiern.

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei und Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Dr. Werner hat die obersten Behörden der deutschen evangelischen Landeskirchen ersucht, für Sonntag, 1. Mai, folgende Gottesdienstordnung vorzunehmen:

Da der Nationalfeiertag des deutschen Volkes in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, ist es erforderlich, daß die Gottesdienstzeiten an diesem Tage so geleitet werden, daß sie nicht mit den von Staat und Partei veranstalteten Feiern zeitlich zusammenstoßen. Es ist deshalb zweckmäßig, daß am Sonntag, 1. Mai, die Gottesdienste einheitlich von 9.30 bis 10.30 Uhr stattfinden. Durch diese Festlegung wird ermöglicht, daß alle Gottesdienstbesucher am Staatsfest und den übrigen Veranstaltungen teilnehmen.

Jugendkundgebung am 1. Mai im Olympia-Stadion

Am 1. Mai wird von 8.00—9.15 die Jugendkundgebung aus dem Olympia-Stadion in Berlin übertragen. Das Programm wickelt sich wie folgt ab: 8.00 Uhr: Der Aufmarsch ist beendet; 8.15 Uhr: Fahnenziehmarsch; 8.30 Uhr: Auftritt des Reichsministers und Gauleiters Dr. Goebbels und des Reichsjugendführers Walbur von Schirach. Meldung der angetretenen Formationen durch Obergerichtsführer Armann; 8.31 Uhr: Eine Fanfare; 8.33 Uhr: Rede des Reichsjugendführers; 8.38 Uhr: Gemeinsames Lied „Mär der Freiheit gehört unser Leben“; 8.41 Uhr: Rede des Reichsministers Dr. Goebbels; 8.49 Uhr: Ansprache des Führers durch das Marathontor; 8.55: Meldung des Reichsjugendführers an den Führer; 8.56 Uhr: Gemeinsames Lied „Die Zeichen brennen“ (Neues Lied d. Reichsjugendführers); 8.59 Uhr: Rede des Führers; 9.09 Uhr: Lied der NS; 9.12 Uhr: Führerrede durch den Reichsjugendführer; 9.18 Uhr: Nationalhymnen; 9.15 Uhr: Der Führer verläßt die Tribüne.

otz. Generalversammlung der Schmiede-Zunft. Unter der Leitung des Obermeisters Goldweier-Holte fand in Leer im Bahnhofshotel eine gut besuchte Generalversammlung der Schmiedeinnung des Kreises Leer statt, in der zunächst zweier verstorbenen Zunftmitglieder in ehrender Weise gedacht wurde, und zwar des Kassierers der Kreisshandwerkerschaft, Deften-Leer, und des Altmeisters Bogel-Böhlen. Als neues Mitglied der Innung wurde der Schmiedmeister Abbas-Bunderhee verpflichtet und anschließend wurden die Kontingenzneue verteilt. Zur Jahresabrechnung nahm der Geschäftsführer der Kreisshandwerkerschaft, de Witt, das Wort und wies einleitend auf die Pflicht der Beteiligung der Handwerker an den Veranstaltungen des Nationalen Feiertages des Deutschen Volkes am 1. Mai hin. Der vom Geschäftsführer erläuterte Haushaltsplan wurde angenommen. Bei der Stellung der Vertrauensfrage wurde dem bisherigen Obermeister Goldweier einstimmig das volle Vertrauen der Mitglieder bezogen. Im Laufe der Versammlung wurde noch die Adolf-Hitler-Spende des Deutschen Handwerks erhoben. Ferner wurde mitgeteilt, daß auf Grund der neuen Tarifordnung im Sommerhalbjahr in der Zeit vom 15. April bis zum 15. Oktober eine Ausdehnung der Arbeitszeit auf 10 Stunden in Orten mit 5000 Einwohnern zugelassen ist. Auf die Möglichkeit der Verkürzung der Arbeitszeit für betriebsunfähige Lehrlinge wurde hingewiesen und ferner an den Reichsinnungsverbandstag in Dresden erinnert, der in der Zeit vom 20. bis 22. Mai 1938 stattfindet.

otz. Vom Wassersportverein Leer. Bei der unglücklichen Witterung war es infolge Fehlens eines Bootschluppens noch nicht möglich, die Boote ordnungsmäßig in Stand zu setzen. Bis Mitte Mai muß aber alles legal sein. Zu diesem Zeitpunkt ist das Ansehen angeht im Rahmen einer fröhlichen Gemeinschaftsfahrt. Bis dahin wird auch der Stieg mit den Anlagen wieder sauber in Ordnung sein und ein feines Sommerprogramm soll vom Stapel gehen.

Ein Ehrentag für Warfingsfehn

otz. Am gestrigen Mittwoch stand, wie schon kurz berichtet, die Gemeinde Warfingsfehn im Zeichen eines außerordentlich seltenen Ereignisses. Die Eheleute Schuhmacher Heinrich Williams und Frau Anize, geb. Eggen, feierten das Fest der eisernen Hochzeit in verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Mäßigkeit. Schon in den Vormittagsstunden fanden sich in dem mit Feiern anlässlich des Festtages ausgeschmückten Ort die Schulbinder bei dem Jubelpaar ein, um den beiden Alten einige Lieder darzubringen. Im weiteren Verlaufe des Vormittags erschienen die Beigeordneten der Gemeinde und die Gemeinderäte mit dem Bürgermeister Müller, um in herzlich gehaltenen Worten dem Jubelpaar ein Geldgeschenk mit Glück- und Segenswünschen zu übermitteln. Auch der Landrat des Kreises erschien, wie schon kurz mitgeteilt, und würdigte in einer besonders ausführlichen Ansprache das seltene Fest. Ganz besondere Freude löste ein während der Vormittagsstunden eintreffendes persönlich gehaltenes Glückwunschs schreiben des Führers Adolf Hitler aus, dem ein Geldgeschenk für das Jubelpaar beigelegt war. Diese Ehrung durch den Führer bedeutete für die Jubilare und für deren Familie den Höhepunkt des Tages, an dem noch während der Mittagsstunden durch den Kröner und Hamburger Sender die Glückwünsche dargeboten wurden. Im Kreis von 79 Enkel- und Urenkelkindern konnten die beiden Alten noch von vielen Seiten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entgegennehmen, an denen die ganze Gemeinde voller Stolz auf das verehrungswürdige Jubelpaar herzlichen Anteil nahm. Wohl alle haben dem Jubelpaar noch manches Jahr gemeinsamen Erdenlebens in Ruhe, Zufriedenheit und Beschaulichkeit gewünscht, die ihm vergönnt ist und für deren Erhaltung in unserem nationalsozialistischen Staate die schönste Gewähr geboten ist.

otz. Detern. Autobrand. Hier geriet ein Lastkraftwagen aus Deternerlehe in Brand. Hinzukommende Volksgenossen gingen tatkräftig dem Brand zu Leibe und konnten mit Hilfe eines Schaumfeuerlöschers den Brand ablöschten. Der entstandene Sachschaden ist nur gering.

otz. Klein-Hejel. Der Anbau von Delsaaten gewinnt auch hier an Ausdehnung. Umweit der Hefefabrik sind große Flächen mit Raps angebaut worden. Zur Zeit der Rapsblüte wird hier mancher Junke für seine Bienen einen reichbedeckten Tisch vorfinden.

otz. Neermoor. Schulpersonale. Mit Ende dieses Monats verläßt eine Lehrkraft infolge Verheiratung die Volksschule Neermoor. Die Lehrerin Frau Jenny Meyer-Oes scheidet an diesem Tage aus dem Schuldienst. Die Schule Neermoor verliert eine tüchtige Kraft, die es verstanden hat, in den letzten 5 Jahren durch ihr freundliches und hilfsbereites Wesen sich die Liebe der Kinder und Achtung der Eltern zu erwerben. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit hat sie sich im vollen Maße der Bewegung zur Verfügung gestellt. Seit Gründung der Ortsgruppe der NS-Frauenenschaft war sie Leiterin. Ebenso hat sie sich durch tatkräftige Unterstützung im Winterhilfswerk von Anfang an zur Verfügung gestellt.

otz. Neermoor. Vorbereitungen zum 1. Mai. Der Ortsgruppenstab hielt eine Besprechung ab über die Durchführung des Nationalen Feiertages des Deutschen Volkes. Am Sonnabend wird von der Jugend unter Beteiligung aller Volksgenossen der Maibaum aufgestellt, und zwar auf dem Gemeindegelände bei der Kirche. Der 1. Mai wird durch ein Weiden, angeführt von der Jugend, eingeleitet. Da die Ortsgruppe Neermoor gemeinsam mit den Ortsgruppen Bovenhusen und Warfingsfehn in Warfingsfehn feierlich sammeln sich die Teilnehmer um 10 Uhr morgens bei van Lengen, von wo aus es geschlossen nach Warfingsfehn geht. Am Abend wird dann von „Kraft durch Freude“ bei van Lengen eine Veranstaltung durchgeführt, um denjenigen Volksgenossen, die durch irgendeinen Umstand nicht in der Lage sind, in Warfingsfehn im Festzelt feiern zu können, Gelegenheit zur Teilnahme an der Maifeier zu geben.

otz. Neermoor. Goldene Hochzeit. Am kommenden Mittwoch, dem 4. Mai, können die Eheleute Reuter S. W. eers und Anna, geb. Behrends, wohnhaft Neermoor, Norderstraße, das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Der Jubilar ist 76 und die Jubilarin 70 Jahre alt. Der Ehe entpressen 6 Kinder, die noch alle am Leben sind. Zwei Söhne nahmen am Weltkrieg teil und kamen beide schwer verwundet zurück. 20 Jahre lang verah der Jubilar der Gemeindevorsteherposten und erhielt während des Weltkrieges das Verdienstkreuz für Kriegshilfe. Im Jahre 1895 war er Mitbegründer der Molkerei-Genossenschaft und befindet sich noch heute im Vorstand. Auch die Spar- und Darlehnskasse gründete er mit im Jahre 1909, bei der er auch heute noch dem Vorstand angehört. Erwähnungswert ist, daß der Jubilar bereits vier mal in engem Familienkreis dieses seltenen Fest mitgefeiert hat und außerdem einmal die diamantene Hochzeit. Die Großeltern feierten am 18.12.1872, die Eltern am 1.4.1904, die auch am 1.4.1914 die diamantene Hochzeit feiern konnten. Zwei Schwestern der Mutter feierten die goldene Hochzeit in den Jahren 1893 und 1915. Viele gute Bekannte werden die Jubilare am Freudentag beglückwünschen. 6 Kinder und 23 Enkel werden den Ehrentag verschönern.

otz. Warfingsfehn. Die Vorbereitungen für den 1. Mai sind hier im vollen Gange. Unser Fehn wird in diesem Jahr wieder der Mittelpunkt für den Aufmarsch der Schaffenden des hiesigen Landbezirks sein. Das große Festzelt wird diesmal auf dem Grundstück des Gastwirts R. Poppinga an der Bolderstraße aufgebaut.

otz. Warfingsfehn. Zum 1. Mai. Auf der Wiese bei Poppinga in Warfingsfehnwolder wird das königliche Festzelt errichtet, um hierin am 29. April eine Konzilveranstaltung durchzuführen, an die sich eine Tanzfestlichkeit anschließt. Am Sonnabend vor dem 1. Mai findet eine große Vorfeier zum Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes im Festzelt statt, das mit Lambions ausgestattet sein wird. Da die Polizeitunde für diese Veranstaltung verlängert worden ist, darf mit einem frühen Besuch aus der Umgebung gerechnet werden.

Der Mann auf dem Trail

Roman aus der Welt der Artisten

von Ludwig Oskar

1)

Nachdruck verboten.

„Das könnte dir so passen, alter Geizhals“, gab Elmar lachend zurück. „Dann kann ich dir schon heute klüffeln, daß ich mit mein Haus nur in der Lüneburger Heide oder an der Pommerischen Küste auf Ubedom bauen werde. Außerdem will ich dir verraten, daß es nur aus Stube und Küche bestehen wird, ohne allen Komfort... separates Häuschen mit Herzausschnitt in dreißig Meter Entfernung. — Also von wegen Hotel für Manager, die von den Gagen müdegekehrter Artisten leben... Inif, mein Lieber, kommt nicht in Frage.“

„Stube und Küche, das reicht ja nicht für die kommenden Kinder“, erwiderte Kütz, den heiteren Ton festhaltend. Elmar blühte Marga mit lustigen Augen an. Marga aber protestierte.

„Walter und Sanna haben ja schon dafür gesorgt, daß die Kainers nicht aussterben.“

„Also, Kütz, hast du es gehört, von wegen Familienzuwachs... Inif.“

Aber der Mann mit dem zerknitterten Pergamentgesicht hatte nicht mehr zugehört. Seine scharfblickenden Augen, von denen die, die ihn kannten, behaupteten, sie sähen in den Menschen hinein und sogar durch ihn hindurch, als wäre er nur aus Glas, hatten ihn hier mitten im lebhaften Verkehr der Friedrichstraße eine Entdeckung machen lassen, die ihn im Augenblick mehr interessierte.

„Donnerwetter, das ist ja wirklich interessant!“ kam es überrascht über seine Lippen.

Da wurden auch die vier Artisten aufmerksam. Wenn Kütz eine interessante Entdeckung gemacht hatte, dann war sie auch ganz bestimmt interessant. Aber keiner von den vier konnte etwas entdecken.

Das wies Kütz auf ein Auto, das an der Straßenkreuzung durch den querströmenden Verkehr aufgehalten worden war. Jetzt waren auch die vier überrascht, und Elmar stieß unwillkürlich einen Pfiff durch die Zähne aus.

„Das ist ja allerhand, die Alexandrowna; da scheint es wohl doch heute nach dem Auftreten noch eine Auseinandersetzung zwischen Mertens und seiner Frau gegeben zu haben, und sie ist ihm wohl einfach fortgelaufen. Armer Kerl, gerade am Vorabend seines fünfunddreißigsten Geburtstages.“

„Und doch werden die beiden Menschen morgen Abend wieder mit dem Jungen in der Mitte im gleichenden Licht der Scheinwerfer stehen und mit lächelnden Lippen den Beifall der Massen entgegennehmen. Alexandra Alexandrowna wird immer wieder lächelnd auf das Kind weisen und hinter dieser Maske ihre häßlichen Gedanken verbergen.“

Mit diesen Worten hatte Kütz, nicht ohne Ironie und doch treffend, das Doppelwesen des Artisten gezeichnet, das die Menschen im Parlett nicht sehen und auch nicht sehen sollten. Die hechtgraue Limousine rollte eben wieder weiter, als Kütz und seine vier abermals eine Überraschung erlebten.

Sie hatten die Alexandrowna allein in dem Wagen vermutet, nun aber sahen sie einen Mann an ihrer Seite sitzen, der sich eben zufällig, ehe der Wagen wieder anfuhr, etwas vorgebeugt hatte.

„Wer war denn das?“

„Einer sah den anderen von neuem erstaunt und fragend an, bis schließlich die Blicke aller auf Kütz zusammentrafen. Der mußte es doch wissen, denn wen kannte Kütz wohl nicht, wenn es sich um einen Menschen handelte, der irgendwie mit in die Welt der Artisten hineingehörte.“

„Einen Augenblick!“ sagte Kütz. „Ich kenne den Mann bestimmt. Ich weiß nur nicht recht, was mich schon einmal mit ihm zusammengeführt hat. Ich erinnere mich jedoch, daß es irgendeine Angelegenheit gewesen ist, die damals einiges Aufsehen erregt hatte.“

Der Mann mit dem zerknitterten Gesicht brauchte nur wenige Sekunden nachzudenken, dann war er wieder im Bilde. „Hab es schon. Der Mann entstammt einer vor dem Kriege berühmten gewesenen russischen Artistenfamilie und heißt Kraschin. Er selbst ist jedoch niemals Artist geworden, sondern einer jener lächerlichen internationalen Agenten, die den Artisten begaunern und immer den größten Anteil der Gagen für sich beanspruchen. Kraschin machte nebenher aber auch noch kleine Erpressungen an seinen Opfern, bei denen er mit allen möglichen Schikanen zu Werke ging, die den Erpreßten nur zwei Möglichkeiten ließen: entweder er zahlte oder er merkte sehr bald, daß man keine Verträge mehr mit ihm schloß. Allerdings war er zur Zeit, da in Amerika der Alkoholschmuggel noch blühte, einmal mit in eine recht heikle Sache verwickelt gewesen, wodurch man auf ihn aufmerksam geworden war. Es steck also bestimmt etwas dahinter, wenn dieser Mann ausgerechnet heute mit der Alexandrowna zusammen ist. Es würde mich nur interessieren zu wissen, ob Mertens weiß, daß seine Frau diesen Mann kennt.“

„Dann werde ich ihn morgen danach fragen“, erklärte Elmar sofort.

„Das würde ich zunächst noch nicht tun“, meinte Kütz darauf nach kurzem Überlegen. „Warum das Unglück noch größer machen als es schon ist. Ich bin dafür, wir lassen zunächst nur einmal unter irgendeinem Vorwand den Namen Kraschin fallen und beobachten dabei, wie Mertens und die Alexandrowna darauf reagieren.“

Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung, ebenso der Walters, jetzt erst einmal eine Autotaxe anzurufen, da man sonst wohl heute Abend überhaupt nicht mehr nach Hause käme.

II.

Als Kütz und seine Artisten am anderen Tage zur vereinbarten Stunde das kleine Weinlokal in der Kurfürstenstraße betraten, waren die drei Mertens bereits anwesend.

Willy empfing seine Freunde in denkbar heiterer Stimmung, als hinge für ihn selbst der graue, schneewolken schwere Sanuarhimmel voller Geigen.

Nachdem er all die gut und ehrlich gemeinten Glückwünsche zu seinem Geburtstag über sich hatte ergehen lassen, entschuldigte er sich lachend, daß er seine Freunde hierher in dieses kleine, stille Lokal geladen hatte.

„Ich wollte aber gerade an diesem Tage nicht auf dem Präsentierteller sitzen und das Gefühl haben müssen, von allen Menschen beobachtet zu werden, was man isst und trinkt, wie

man es so tut, ob vielleicht der Junge plötzlich mit Messer, Gabel und Teller eine kleine Extraporstellung gibt... na, ich brauche ja wohl nichts weiter zu sagen, ihr kennt das alle ebenso wie wir. Aber eins kann ich euch versichern, ich bin heute ganz besonders glücklich.“

Und als wollte Mertens diese Worte noch ganz besonders unterstreichen, legte er seinen Arm um die Schultern seiner Frau und sah sie mit so ehrlich strahlenden Augen an, daß Kütz und seine Freunde unwillkürlich Blicke miteinander wechselten, die nicht geringes Ueberraschtsein verrieten.

Entweder ist er noch ein großes Kind oder ein noch größerer Schauspieler! dachte Kütz.

Man setzte sich um einen festlich geschmückten Tisch, und mit einem kleinen, aber sorgfältig zusammengestellten Essen kam auch eine zwanglose Unterhaltung in Gang, die naturgemäß ihren Stoff aus der bunten Welt entnahm, in der man selbst lebte.

Nebenher aber flatterte immer wieder der Blick des einen oder anderen zu der Alexandrowna hinüber, als wollte er die Gedanken erforschen, die sich hinter der hohen, glatten Stirn dieser Frau bewegen mochten.

Wer diese Frau ansah, mußte zugeben, daß sie eine interessante Schönheit war. Es ging von ihr ein Fluidum aus, dem sich so leicht kein Mann entziehen konnte.

Ihr schmales, ovales Gesicht war von einem schweren, blauschwarzen Haar umrahmt, das sie in der Mitte gescheitelt und im Nacken zu einem schlichten Knoten verschlungen trug. Ihre Haut hatte jene Tönung, die wie mattes Eisenblech schimmert. Ihre Bioge hatte an der Grenze zwischen Europa und Asien gestanden, und es schien, als seien auch die Völkerrassen dieser beiden Erdteile in ihr verkörpert.

Kütz, Elmar und auch Walter, die alle drei Mertens kannten, der eine mehr, der andere weniger, begriffen wohl, daß Mertens sich in diese Frau verliebt und sie auch zu seiner Partnerin gemacht hatte. Denn eine Artistin, die zugleich eine auffallende Schönheit ist, vermag oft durch diesen Vorzug die Leistungsschwäche auszugleichen.

Aber was meinte, und ganz besonders Kütz nicht, begreifen konnte, war, daß Mertens, der blonde Norddeutsche, diese Frau auch zu seiner Lebenskameradin gemacht hatte.

Wie Salomon Rothschild Wien eroberte

Von J. D. S. Schulz

Salomon Rothschild war bereits 24 Jahre alt und hatte immer noch kein eigenes Finanzgeschäft wie seine drei älteren Brüder Anselm Mayer in Frankfurt, Nathan Mayer in London und Jacob in Paris. Salomon sann auf Berlin. Über Anselm Mayer, das Familienoberhaupt, erhob Einspruch: „Preußen kann viel vertragen, selbst verhängnisvolle Kriege, aber kaum zwei Rothschild.“

1818 geht Salomon nach Wien. Als Jude darf er nach damaligem Gesetz nicht in der inneren Stadt wohnen. Außerhalb der Tore Wiens zu „lampieren“, paßt ihm nicht. So bezieht er dann einen Gasthof als dauernden Aufenthalt. Die Brüder stellen ihm große Mittel zur Verfügung. Es ist die Zeit, wo Oesterreich nach kostspieligen Kriegen ewig kreditbedürftig ist. Und so steigt Salomon, der vierte Sprößling des alten Mayer Anselm Elchanan, hoffnungsfreudig ins Geschäft. Metternich erinnert sich, daß die Londoner und Pariser Rothschild den fallierenden Bonaparte mit Gelsfußritten bedacht haben, darum nimmt er ihren Bruder Salomon als Bundesgenossen in seine Staatsgeschäfte auf. 1820 schanzt er ihm und einem anderen Finanzier die Ausgabe einer 40-Millionen-Gulden-Anleihe zu. Bald darauf eine zweite in Höhe von 37,5 Millionen Gulden. Salomon Rothschild verbindet damit eine Prämienlotterie. Und das Zeichnungsgeschäft wickelt sich in flottem Tempo ab. Als Metternich 1823 wieder 28 Millionen braucht, verschafft sie ihm Salomon durch seinen Bruder Nathan in London. Insgesamt hat er dem System Metternich mehr als 200 Millionen Gulden besorgt. Zuerst steckt er die Provisionen ein, die viele Millionen betragen, dann treibt er die Anleihe an der Börse in die Höhe und läßt danach ein Vielfaches der Provisionen als Kursgewinn in die Tasche gleiten.

Wegen dieser Verdienste um das Wohl des österreichischen Staates wird Salomon erst einfach geadelt, danach zum Baron gemacht. Die Stadt Wien will natürlich nicht zurückbleiben und ernennet ihn zum Ehrenbürger. Nun kann Salomon Rothschild mit der ewig geldbedürftigen österreichisch-ungarischen Aristokratie wie mit seinesgleichen verkehren. Das Geschäft hat eine neue Chance bekommen. Salomon leiht dem stark verschuldeten Fürsten Schwarzenberg fünf Millionen, dem Fürsten Esterhazy-Galanta 6,4 Millionen. Insgesamt stellt er für solche privaten „Sanierungs“zwecke 25 Millionen Gulden zur Verfügung. Auch hier treibt er die Anleihepapiere im Börsenhandel so stark in die Höhe, daß ihm nach den geschäftsüblichen Provisionen noch respektable Kursgewinne zufallen.

Aber sein Gewinnstreben findet in den engen Grenzen des privaten Kreditgeschäfts keine Befriedigung. Die Ruh, die er am liebsten meißt, ist das österreichische Volk bzw. seine Repräsentation, der Staat. Als man in den dreißiger Jahren mit dem Bau von Eisenbahnen beginnt, bietet Salomon Rothschild dem Staat beide Hände „hilfreich“ an. Die Regierung überträgt ihm den Bau der Bahn von Wien nach Böhmen. Die ersten Bahnarbeiten haben noch nicht begonnen, da läßt er das Werk im Stich, an dem ihn nicht das Gelingen, sondern der Profit inter-

Mit großem Interesse beobachtete Kütz auch den zehnjährigen Jungen, der neben seinem Vater saß. Der kleine Kerl hatte zwei so recht lustige Zungenaugen und machte auch sonst nicht jenen unnatürlichen frühreifen Eindruck, wie dies oft bei Artistenkindern der Fall ist, die den Ernst des Lebens noch vor dem ersten Schulbesuch kennenlernen.

Doch sobald die blauen Zungenaugen zu der schönen, aber gefühllosen Stiefmutter hinübertrifften, wurde ihr Ausdruckscheu und befangen.

Man küßte es deutlich, die Augen des Kindes bemühten sich, in die Seele jenes Wesens hineinzuschauen, das an die Stelle der toten Mutter getreten war. Aber sie fanden nicht das, was sie suchten, sie fanden nur eine schöne, fremde Frau.

Selbst das Aneinandergewöhntsein durch die Zeit sowie das tägliche Zusammenarbeiten und schließlich vor allem das doch immerhin nicht ohne Einfluß bleibende Verhältnis des Vaters zu dieser Frau hatten es doch nicht vermocht, die Scheu in dem Jungen zu überwinden.

Der Junge wußte sicher nichts von den Gedanken, die Alexandra Alexandrowna hinter ihrer schönen, glatten Stirn hegte. Aber er küßte es mit den zarten Schwingungen seiner Kinderseele, daß diese Frau ihm nicht die Gefühle entgegenbrachte, die er immer in Gegenwart seiner Mutter gespürt hatte. Das kam auch darin zum Ausdruck, daß er sie nie anders als „Mama Alexandra“ nannte. Man fand das sehr originell und lächelte darüber.

Jemand hatte ihn einmal gefragt, warum er denn nicht Mutter sage. Da aber hatte er große, erstaunte Augen gemacht und erwidert: „Das kann ich noch nicht, ich habe doch gar keine Mutter mehr.“

Man hatte das Mertens wiedererzählt, und er hatte seitdem nie wieder den Versuch gemacht, den Jungen dazu zu bewegen, Mutter zu sagen. Außerdem schien auch die Alexandrowna keinen großen Wert darauf zu legen.

„Kütz erzählte uns heute früh, Kraschin müsse in Berlin sein, er glaube ihn gestern Abend in der Friedrichstraße in einem Auto gesehen zu haben... stimmt doch, Kütz?“ sagte Elmar plötzlich.

Kütz, der eben nach seinem Weinglas gegriffen hatte, nickte nur flüchtig, als sei das eine ganz unwichtige Sache.

Vollkommen unermittelt hatte Elmar seine Mitteilung vorgebracht, und so hatte denn auch außer ihm selbst nur noch Kütz bemerkt, wie die Alexandra plötzlich zusammengezuckt war.

Mertens hatte, aber nur für einen kurzen Augenblick, die Augenbrauen hochgezogen, daß sie sich winkelten wie spitze Dächer.

„So, dieser Gauner ist also noch immer nicht für alle Zeiten in der Verjüngung verschwunden. Na, ich möchte ihm dann aber doch nicht raten, mir zu begegnen.“

„Hast du denn auch schon etwas mit ihm gehabt?“ fragte Elmar ehrlich erstaunt.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn alle Männer wüßten, was manche Witwe leidet,

dann hätten alle Männer ihr Leben längst versichert.